

Halbjahres finanz bericht 2018

gemäß § 125 BörseG 2018

**Trennung von Bank- und Immobiliengeschäft
abgeschlossen**

**Ausbau der Kerngeschäftsfelder und
Fokussierung auf Entwicklungspotential
in Zentral- & Osteuropa**

INHALTSVERZEICHNIS

Halbjahreslagebericht	2
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	4
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	5
Konzern-Cashflow-Statement	5
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	6
Anhang	7
Konzernsegmentberichterstattung	51
Pflichtangabe zum Verzicht auf prüferische Durchsicht Erklärung der gesetzlichen Vertreter	55
Investor Relations	56

HALBJAHRESLAGEBERICHT

Europas Konjunktur läuft nach wie vor gut, die politische Landschaft ist auf Reformwilligkeit und Pro-Aktivität ausgerichtet. Gedämpft wird die Situation nach wie vor durch die Präsidentschaft Donald Trump und die damit verbundenen Handelsprobleme sowie durch den bevorstehenden Brexit. Trotz dieses aktuellen ökonomischen Umfelds zeigten sich die Aktienmärkte im ersten Halbjahr 2018 stabil. Der Markt für Immobilien-Investments zeigte sich im Berichtszeitraum aufstrebend. In diesem Marktumfeld verzeichnete die Wiener Privatbank eine solide Geschäftsentwicklung.

Positive Entwicklung in Kerngeschäftsfeldern

Die Wiener Privatbank trennte sich im Lauf des Jahres 2017 wie geplant von ihren Immobilienbeteiligungen und konzentrierte sich im ersten Halbjahr 2018 auf die nachhaltige Weiterentwicklung ihrer Kerngeschäftsfelder Private Banking, Asset Management, Capital Markets, Brokerage & Research sowie Immobilienprodukte. Sehr erfolgreich konnte im Juni die bereits zweite „Dresden Leipzig Zinshausanleihe“ platziert werden.

Ebenso entwickelte sich das Kerngeschäftsfeld Immobilien im ersten Halbjahr 2018 erfreulich. Der Vertrieb für Vorsorgewohnungsprojekte im Alt- und Neubau wurde weiter forciert. Das Neubauprojekt Oberlaa war in kürzester Zeit verkauft, zwei weitere Projekte in Hütteldorf konnten erfolgreich am Markt platziert werden. Auch beim Angebot der „Altwiener-Vorsorgewohnungen“ war die Nachfrage unverändert hoch.

Halbjahresergebnis

Die Vergleichbarkeit mit den Werten des Vorjahres ist durch Vermögensveräußerungen - insbesondere der Beteiligung an ViennaEstate Immobilien AG, an Wiener Privatbank Immobilienverwaltung GmbH sowie Hotelbeteiligungsgesellschaften -, die bis Ende 2017 erfolgten, nur eingeschränkt gegeben.

Das Periodenergebnis ohne Fremdanteile sank auf EUR 0,74 Mio. (1-6/2017: EUR 3,50 Mio.). Verantwortlich dafür ist der Wegfall der Erträge aus den 2017 veräußerten Beteiligungen. Der Zinsüberschuss beläuft sich auf EUR 1,45 Mio. (1-6/2017: EUR 0,67 Mio.), der Provisionsüberschuss auf EUR 4,90 Mio. (1-6/2017: EUR 4,76 Mio.). Das Ergebnis vor Steuern kam bei EUR 1,30 Mio. zu liegen (1-6/2017: EUR 5,32 Mio.), das Ergebnis je Aktie lag bei EUR 0,15, nach EUR 0,70 im ersten Halbjahr 2017.

Die IFRS-Bilanzsumme der Wiener Privatbank beläuft sich zum Stichtag 30. Juni 2018 auf EUR 452,72 Mio., nach EUR 492,35 Mio. zum Ultimo 2017. Das Eigenkapital (exklusive Minderheiten) beläuft sich auf EUR 43,58 Mio., nach EUR 58,70 Mio. zum 31. Dezember 2017.

Aktuelle Entwicklungen

Im Zuge des geplanten Verkaufs ihrer Anteile an der Wiener Privatbank der derzeitigen Mehrheitseigentümer Günter Kerbler und Mag. Johann Kowar an die slowakische Investmentgruppe Arca Capital konzentrierte sich die Wiener Privatbank im Berichtszeitraum auf den Ausbau ihrer Kerngeschäftsfelder und die Trennung von Bank- und Immobiliengeschäft.

Durch die Veräußerung aller wesentlichen Immobilienaktivitäten (dies betrifft insbesondere die Beteiligungen der Gesellschaft im Immobilienbereich) kam es zu einer erhöhten Dividende für das Geschäftsjahr 2017. Mit einem positiven Abschluss des Eigentümerwechsels rechnet die Wiener Privatbank noch im Herbst 2018. Sie wird zukünftig eine zentrale Position in der Arca Capital Gruppe einnehmen und damit ihr Entwicklungspotential in Zentral- und Osteuropa deutlich steigern können.

Risikobericht

Die Geschäftsrisiken der Wiener Privatbank haben sich im ersten Halbjahr 2018 ebenso wenig wie die Methoden des Risikomanagements im Vergleich zu den im Jahresabschluss 2017 dargestellten Risiken verändert. Die Wiener Privatbank verweist daher auf die im Geschäftsbericht 2017 umfassend erläuterten Risiken.

Ausblick

Wir erwarten, dass sich die Rahmenbedingungen an den Kapitalmärkten im zweiten Halbjahr 2018 positiv für die Aktienmärkte entwickeln werden. Am Wiener Markt für Immobilien-Investments rechnet die Wiener Privatbank mit einer unverändert stabilen Nachfrage in den kommenden Monaten.

Die Wiener Privatbank setzt im zweiten Halbjahr 2018 wie bisher auf ihre Expertise in den Kerngeschäftsfeldern Kapitalmarkt und Immobilien sowie auf den Ausbau ihrer Geschäftstätigkeit. Im Private Banking konzentriert sich die Wiener Privatbank auf die Stärkung des heimischen, des CEE- und CIS-Marktes und bereitet sich ebenso auf den Markteintritt in Tschechien und der Slowakei vor. Im Geschäftsfeld Immobilien Produkte & Dienstleistungen rechnet die Wiener Privatbank mit einer weiterhin guten Nachfrage und wird sich daher auf die Finalisierung von weiteren Wohnungsprojekten konzentrieren.

Zusätzliche Erträge werden durch eine neu zu platzierende „ViennaEstate Anleihe“ erwartet, die in mit dem Kooperationspartner ViennaEstate Immobilien AG aufgelegt wird. Mit der erfolgreichen Umsetzung in den Private Banking-Teams wird dieses Projekt einen wesentlichen Ertrag erzielen.

Nach diesem ersten Halbjahr geht der Vorstand für das Geschäftsjahr 2018 von einer weiterhin soliden Unternehmensentwicklung aus.

Wien, im September 2018

**EDUARD
BERGER**
MITGLIED DES VORSTANDES

MMAG. DR.
**HELMUT
HARDT**
MITGLIED DES VORSTANDES

Konzernbilanz zum 30. Juni 2018 (IFRS)

	Anhang	30. Juni 2018 in EUR	31. Dezember 2017 in EUR
AKTIVA			
Barreserve	1)	122.861.681	115.605.832
Forderungen an Kreditinstitute	2)	121.308.874	128.311.644
Forderungen an Kunden	3)	65.697.219	63.425.199
Finanzanlagen	4)	70.554.586	96.115.803
Anteile an assoziierten Unternehmen	5)	96.182	282.524
Zum Handel bestimmte Immobilien	6)	58.661.741	63.847.022
Immaterielle Vermögenswerte	7)	991.754	825.413
Sachanlagen	8)	1.418.484	1.293.926
Steueransprüche	9)	229.708	229.951
hievon Steuererstattungsansprüche		45.942	16.733
hievon latente Steueransprüche		183.766	213.217
Sonstige Aktiva	10)	10.901.627	22.416.904
Summe Aktiva		452.721.855	492.354.217
PASSIVA			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11)	36.675.506	39.979.393
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12)	340.920.925	354.046.550
Steuerverpflichtungen	13)	2.897.342	7.830.309
hievon tatsächliche Steuerverpflichtungen		2.897.342	7.830.309
hievon latente Steuerverpflichtungen		0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	14)	21.152.204	20.830.000
Rückstellungen	15)	3.557.975	3.564.215
Sonstige Passiva	16)	3.633.076	6.603.245
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens		43.578.894	58.702.025
Nicht beherrschende Anteile		305.934	798.481
Eigenkapital	17)	43.884.828	59.500.506
Summe Passiva		452.721.855	492.354.217

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 1. Jänner 2018 bis 30. Juni 2018 (IFRS)

Anhang	1. Jänner 2018 - 30. Juni 2018 in EUR	1. Jänner 2017 - 30. Juni 2017 in EUR
Zinsen und ähnliche Erträge	2.410.255	1.961.453
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-955.303	-1.287.067
Zinsüberschuss	20) 1.454.953	674.386
Provisionserträge	5.818.835	5.626.355
Provisionsaufwendungen	-922.712	-868.196
Provisionsüberschuss	21) 4.896.123	4.758.159
Ergebnis at-equity bewerteter Unternehmen	22) -6.948	1.862.507
Handelsergebnis	23) 502.037	70.474
Ertrag aus Immobilienhandel	24) 7.295.751	14.790.470
Aufwand aus Immobilienhandel	25) -5.754.189	-11.605.767
Sonstiger betrieblicher Ertrag	26) 877.584	2.807.276
Sonstiger betrieblicher Aufwand	27) -131.294	-164.989
Verwaltungsaufwand	28) -8.354.299	-8.634.684
Risikovorsorge	29) 6.779	-49.629
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	30) 507.511	811.302
Ergebnis vor Steuern	1.294.007	5.319.505
Ertragsteuern	-427.876	-1.408.663
Periodenergebnis	866.131	3.910.843
Nicht beherrschende Anteile am Periodenergebnis	-131.040	-414.529
Periodenergebnis ohne nicht beherrschende Anteile	735.092	3.496.313

Ergebnis der im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandsposten

Gesamtergebnisrechnung	1. Jänner 2018 - 30. Juni 2018	1. Jänner 2017 - 30. Juni 2017
Konzernperiodenergebnis	866.131	3.910.843
Posten, die zukünftig über die GuV gebucht werden können		
Bewertungsergebnis von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten (AFS -Rücklage)	[REDACTED]	278.060
(darauf entfallende Steuereffekte)		-69.515
Bewertungsergebnis von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten (OCI -Rücklage)	108.482	[REDACTED]
(darauf entfallende Steuereffekte)	-27.120	
Posten, die zukünftig nicht über die GuV gebucht werden können		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0
(darauf entfallende Steuereffekte)	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	81.361	208.545
Gesamtergebnis	947.493	4.119.388
Zuordnung des Gesamtergebnisses		
Anteile im Besitz der Eigentümer der Wiener Privatbank	816.453	3.704.858
nicht beherrschende Anteile	131.040	414.529

Ergebnis je Aktie	1. Jänner 2018 - 30. Juni 2018 in EUR	1. Jänner 2017 - 30. Juni 2017 in EUR
Aktienzahl zum Ultimo	5.004.645	4.276.078
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien	5.004.645	5.004.645
Periodenergebnis ohne nicht beherrschende Anteile	735.091,73	3.496.313,31
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert = unverwässert)	0,15	0,70

verkürzter Konzern-Cashflow-Statement (IFRS)

Angaben in TEUR	1. Jänner 2018 - 30. Juni 2018	1. Jänner 2017 - 30. Juni 2017
Zahlungsmittel zum Ende der Vorperiode	115.606	90.991
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	-1.872	-3.281
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-16.454	-4.412
Cashflow aus Investitionstätigkeit	25.583	13.757
Zahlungsmittel zum Ende der Periode	122.863	97.055

Entwicklung des Konzerneigenkapitals 1. Jänner 2018 bis 30. Juni 2018 (IFRS)

Angaben in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Gewinn-rücklagen Konzern-gewinn	AFS Rücklage	FV Umwertung	IAS 19 versicherungsm. Gewinne und Verluste	Eigenkapital ohne nicht beherrschenden Anteil	nicht beherrschender Anteil	Eigenkapital mit nicht beherrschendem Anteil
Stand zum 1. Jänner 2017	9.706.697	14.862.125	15.081.610	-7.222	0	-265.175	39.378.035	664.611	40.042.646
Periodenergebnis 2017			17.125.374				17.125.374	802.433	17.927.807
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen				390.352		157.359	547.711		547.711
Wandlung Pflichtwandelschuldverschreibung	1.653.847	3.446.153	554.622				5.654.622		5.654.622
Ausschüttung			-4.003.716				-4.003.716	-409.400	-4.413.116
Veränderungen nicht beherrschender Anteil							0	-259.163	-259.163
Stand zum 31. Dezember 2017	11.360.544	18.308.278	28.757.889	383.130	0	-107.817	58.702.025	798.481	59.500.506
IFRS 9 Transition-Effekt			492.007	-383.130	-33.597		75.280		75.280
Stand 31.12.2017 (nach IFRS 9 Transition)	11.360.544	18.308.278	29.249.896	0	-33.597	-107.817	58.777.305	798.481	59.575.786
Periodenergebnis 2018			735.092				735.092	131.040	866.131
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen					81.361		81.361		81.361
Ausschüttung			-16.014.864				-16.014.864	-560.000	-16.574.864
Veränderungen nicht beherrschender Anteil							0	-63.587	-63.587
Stand zum 30. Juni 2018	11.360.544	18.308.278	13.970.124	0	47.764	-107.817	43.578.894	305.934	43.884.828

ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JÄNNER 2018 BIS 30. JUNI 2018

Erläuterungen zur verkürzten Bilanz und Gesamtergebnisrechnung

Der verkürzte Zwischenabschluss ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Wiener Privatbank SE per 31. Dezember 2017 zu lesen, da Informationen betreffend Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, mit Ausnahme der neu anzuwendenden Standards IFRS 9 und IFRS 15, und bestimmten Definitionen im Konzern-Zwischenabschluss nicht angeführt werden. Der Zwischenabschluss wird im Einklang mit IAS 34 – Zwischenberichterstattung erstellt.

Einführung und Bewertungsangaben von IFRS 9

Die finale Version von IFRS 9 wurde am 24. Juli 2014 vom IASB veröffentlicht und von der EU Kommission am 22. November 2016 in EU-Recht übernommen. Der neue Standard ersetzt IAS 39 und ist seit dem 1. Jänner 2018 verpflichtet anzuwenden.

IFRS 9 enthält überarbeitete Leitlinien zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, darunter ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten, sowie zu neuen allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Er übernimmt die Leitlinien zur Erfassung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten aus IAS 39.

Die Wiener Privatbank SE hat für den Übergang die vollständig retrospektive Methode angewandt.

Das neue Klassifizierungsmodell für finanzielle Vermögenswerte sieht die Zuordnung in die folgenden drei Geschäftsmodelle und der damit verbundenen Folgebewertung vor:

- „Halten“ (Amortised Cost, AC)
- „Halten und Verkaufen“ (Fair value through other comprehensive income, FVOCI)
- „Sonstiges Geschäftsmodell“ (Fair value through profit or loss, FVTPL)

Im Rahmen der Klassifizierung sind zusätzlich die vertraglichen Zahlungsströme pro Einzelgeschäft gemäß des SPPI-Kriteriums („Solely Payments of Principle and Interest“) zu überprüfen. Wird dieses Kriterium erfüllt, so ist abhängig vom gewählten Geschäftsmodell eine Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) erlaubt. Ist das SPPI-Kriterium nicht erfüllt, so hat die Folgebewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) zu erfolgen.

Nach IFRS 9 werden Derivate, die in Verträge eingebettet sind, bei denen die Basis ein finanzieller Vermögenswert im Anwendungsbereich des Standards ist, niemals getrennt bilanziert. Stattdessen wird das hybride Finanzinstrument insgesamt im Hinblick auf die Einstufung beurteilt. Derivate sowie Eigenkapitalinstrumente werden nach IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertet. Von der Ausübung der Option, Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert („OCI Option“) zu bewerten, wird in der Wiener Privatbank SE kein Gebrauch gemacht.

Geschäftsmodell

Die Festlegung des Geschäftsmodells für finanzielle Vermögenswerte erfolgt auf Portfolio Ebene, da dies am besten widerspiegelt, wie Gruppen von finanziellen Vermögenswerten gemeinsam gesteuert und entscheidungsrelevante Informationen berichtet werden, um ein bestimmtes Geschäftsziel zu erreichen. Als Beurteilungsfaktoren für die ganzheitliche Betrachtung werden alle relevanten und objektiv verfügbaren Anhaltspunkten herangezogen. Diese umfassen insbesondere die Zielsetzung und Portfolio-Strategie der Bank, Performance-Messung und -Berichte, Risiko-Messung und -Steuerung, Vergütungssysteme des Managements sowie Häufigkeit, Volumen, Zeitpunkte und Gründe von Verkaufsaktivitäten.

In der Wiener Privatbank wurden folgende Geschäftsmodelle auf Portfolio-Ebene festgelegt:

- Kreditportfolio: Bei Erfüllung des SPPI-Kriteriums erfolgt eine Geschäftsmodellzuordnung unter „Hold-to-Collect“. Alle anderen Kredite werden dem sonstigen Geschäftsmodell zugeordnet.
- Anleihenportfolio: Bei Privatplatzierungen erfolgt eine Geschäftsmodellzuordnung unter „Hold-to-Collect“ bei öffentlichen Emissionen erfolgt eine Geschäftsmodellzuordnung unter „Hold-to-Collect-and-Sell“.
- Barreserve: Es erfolgt eine Geschäftsmodellzuordnung unter „Hold-to-Collect“.
- Forderungen KI: Es erfolgt eine Geschäftsmodellzuordnung unter „Hold-to-Collect“.
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: Es erfolgt eine Geschäftsmodellzuordnung unter „Hold-to-Collect“.

Beurteilung der vertraglichen Zahlungsströme (SPPI-Kriterium)

Zum Zweck der Beurteilung, ob die vertraglichen Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswertes ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, gilt die Definition des Kapitalbetrags als der beizulegende Zeitwert des finanziellen Vermögenswertes beim erstmaligen Ansatz. Zinsen umfassen das Entgelt für den Zeitwert des Geldes, für das Ausfallrisiko, das mit dem über einen bestimmten Zeitraum ausstehenden Kapitalbetrag verbunden ist, und für andere grundlegende Risiken und Kosten des Kreditgeschäfts (z.B. Liquiditätsrisiko und Verwaltungskosten) sowie eine Gewinnmarge.

Die Beurteilung erfolgt dabei auf Basis der vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswertes und berücksichtigt dabei auch Vertragsbedingungen, die den Zeitpunkt oder die Höhe der vertraglichen Zahlungsströme ändern.

Im Rahmen der Beurteilung, ob die vertraglichen Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswertes, ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, werden umfassende Vertragsanalysen für sämtliche relevanten finanziellen Vermögenswerte durchgeführt. Das Ergebnis dieser Analysen, welche auf Einzelvertragsbasis unter Berücksichtigung von über 20 vorab definierten Kriterien durchgeführt wird, ermöglicht eine SPPI Einstufung sämtlicher Engagements im

Kredit- und Wertpapierportfolio der Bank. Der weitaus größte Teil dieser Engagements weist vertragliche Zahlungsströme aus, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, und erfüllt damit das SPPI-Kriterium.

Generell wurde festgestellt, dass die Verträge der Bank keine Modifizierung des Zeitwertes des Geldes vorsehen, jedoch kommt es im Kreditgeschäft gelegentlich vor, dass im Zuge von Finanzierungen Gewinnbeteiligungen vereinbart werden. In diesen Fällen besteht keine SPPI-Konformität.

Wertminderung – Finanzielle Vermögenswerte und vertragliche Vermögenswerte

Bei finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bzw. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) – im Falle von Schuldinstrumenten – zu bilanzieren sind, sieht IFRS 9 die Berechnung eines erwarteten Kreditverlusts (Expected Credit Loss) vor. Hierfür sind Kreditrisikoparameter (Ausfallswahrscheinlichkeit – PD, Verlust bei Ausfall – LGD und Kreditbetrag bei Ausfall – EAD) unter Berücksichtigung historischer, gegenwärtiger und zukunftsorientierter Informationen zu modellieren.

Im Rahmen der Ermittlung der Risikovorsorge sieht IFRS 9 eine Stufenzuordnung von Finanzinstrumenten in drei Stufen vor, welche künftig die Höhe der zu erfassenden Verluste und die Zinsvereinnahmung bestimmen. Zum Zeitpunkt der Ersterfassung des Finanzinstruments erfolgt in der Regel die Zuordnung in Stufe 1. Die Risikovorsorge entspricht hier der Höhe der im folgenden Jahr erwarteten Verluste (12-Monats-Expected Credit Loss). Erfolgt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos, so erfolgt der Transfer in die Stufe 2. Hier entspricht die Höhe der Risikovorsorge der über die gesamte Restlaufzeit des Finanzinstruments erwarteten Verluste (Lifetime Expected Credit Loss). Die Zinsvereinnahmung in den Stufen 1 und 2 erfolgt auf Basis des Bruttobuchwerts. Bei Eintritt eines objektiven Hinweises auf eine Wertminderung („Ausfall“) erfolgt der Transfer in Stufe 3. Auch hier entspricht die Höhe der Risikovorsorge – analog zu Stufe 2 – der über die gesamte Restlaufzeit des Finanzinstruments erwarteten Verluste (Lifetime Expected Credit Loss). Die Zinsvereinnahmung in Stufe 3 erfolgt auf Basis des Nettobuchwerts.

Ein Unternehmen kann festlegen, dass das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswertes nicht signifikant gestiegen ist, wenn der Vermögenswert am Abschlussstichtag ein geringes Kreditrisiko („low credit risk“) aufweist. In der Wiener Privatbank SE wird die Low Credit Risk Exemption nicht angewendet.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und für vertragliche Vermögenswerte ohne eine wesentliche Finanzierungskomponente ist eine Risikovorsorge über die gesamte Restlaufzeit des Finanzinstruments (Lifetime Expected Credit Loss) zu bilden. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und für vertragliche Vermögenswerte mit einer wesentlichen Finanzierungskomponente sowie für Leasingforderungen besteht ein Wahlrecht zur Anwendung eines vereinfachten Ansatzes zur Erfassung einer Risikovorsorge über die gesamte Restlaufzeit. Die Wiener Privatbank SE weist in der Regel keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte mit einer wesentlichen Finanzierungskomponente aus; falls solche Forderungen und vertragliche Vermögenswerte künftig bilanziert werden sollten, wird das Wahlrecht angewendet werden.

Signifikanter Anstieg des Kreditrisikos

Für die Bestimmung, ob sich das Kreditrisiko bei einem Finanzinstrument seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, berücksichtigt die Wiener Privatbank SE angemessene und belastbare Informationen, die ohne unangemessenen Kosten- oder Zeitaufwand verfügbar sind und auf eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos hindeuten.

Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wird in der Wiener Privatbank SE über quantitative sowie über qualitative Kriterien festgestellt. Im Rahmen der quantitativen Bewertung einer signifikanten Erhöhung erfolgt in der Wiener Privatbank im Sinne des IFRS 9.5.5.9 ein relativer Vergleich der Forward Lifetime PDs. Wenn sich die aktuelle Forward Lifetime PD im Vergleich zur ursprünglichen nicht mehr als 50 % verschlechtert hat (quantitative Schwelle), so verbleibt das Finanzinstrument in derselben Stufe. Die Signifikanzschwelle wird von der Wiener Privatbank vor dem Hintergrund der Rating-, Laufzeit- und Portfoliostruktur regelmäßig validiert. Als qualitativer Faktor wird definiert, dass eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos bei einer bonitätsinduzierten Überfälligkeit von 30 Tagen vorliegt.

Definition des Ausfallbegriffs

Die Bezugsgröße für die Bestimmung einer Wertminderung stellt in der Wiener Privatbank SE die aufsichtsrechtliche Vorgabe eines Schuldnerausfalls gemäß Art. 178 CRR dar und kommt in dieser Form für alle relevanten Vermögensklassen einheitlich zur Anwendung. Hinweise, ob ein finanzieller Vermögenswert wertgemindert ist, umfassen insbesondere den wesentlichen Zahlungsverzug, die Fälligstellung oder bonitätsbezogene Restrukturierung, die Erfassung einer erheblichen Kreditrisikoanpassung sowie die Insolvenz oder Überschuldung.

Inputparameter zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste

Die Inputparameter zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste sind im Wesentlichen die laufzeitadäquaten Werte:

- PD
- LGD
- EAD

Die Herleitung der 12-Monats-PD je Ratingklasse erfolgt über ein Mappingverfahren zu den Ratingklassen des Kreditschutzverbands und erfolgt in weiterer Folge mittels öffentlich zugänglicher externer Daten von Standard & Poors (S&P), die Berechnung und Konvertierung von Ein-Jahres-Migrationsmatrizen in Mehr-Jahres-Migrationsmatrizen anhand des Homogene-Zeitdiskrete-Markovketten-Verfahrens (HDTMC) mittels Matrixmultiplikation. Im nächsten Schritt werden mittels einfacher linearer Interpolation über eine stetige Funktion zu den diskreten Jahresscheiben des Default-Vektors der ganzjährigen Mehr-Jahres-Migrationsmatrizen die Ausfallswahrscheinlichkeiten auf Monatsbasis berechnet. Das Ergebnis daraus sind Through-the-Cycle (TTC) PD-Kurven auf Monatsbasis, welche die mittlere Entwicklung der PDs über einen Wirtschaftszyklus beschreiben. Für die weitere Verwendung in IFRS 9 erfolgt eine Transformation dieser TTC-PD-Kurven auf eine Point-in-Time (PIT) Betrachtung, welche vergangene und aktuelle ökonomische Einflussfaktoren sowie zukunftsgewandte Informationen (Forward-Looking-Information, kurz FLI) berücksichtigt. Dazu erfolgt eine Skalierung der TTC-PD-Kurven anhand eines Expertenverfahrens, indem nach Auswahl adäquater Makrovariablen und Bestimmung des Einflusses von Veränderungen in diesen Variablen auf die Ausfallwahrscheinlichkeit

unter Berücksichtigung der aktuellen Phase im Wirtschaftszyklus eine PIT-Anpassung der PD-Kurven innerhalb der ersten 3 Jahresscheiben vorgenommen wird. Der Risikoparameter PD (inkl. FLI) unterliegt einer regelmäßigen Validierung.

In der Kredithistorie der Wiener Privatbank ist seit mehreren Jahren kein Ausfallereignis - und dementsprechend kein Verlust bzw. Loss Given Default (LGD) - zu beobachten gewesen. Es sind nach Analyse der Bank am Markt auch keine zum Kreditportfolio der Wiener Privatbank passenden Referenzdaten für LGDs zugänglich. Da jedoch davon auszugehen ist, dass bei Vorliegen von einem Ausfallereignis ein Kreditverlust zu erwarten ist, hat die Wiener Privatbank die Lifetime LGDs für vorrangige Risikopositionen mit 45% bzw. für nachrangige und ungesicherte Risikopositionen mit 75% angesetzt. Der Risikoparameter LGD unterliegt ebenfalls einer regelmäßigen Validierung.

Der EAD wird anhand des Bruttobuchwertes approximiert, wobei außerbilanzielle Geschäfte anhand eines über Erfahrungswerte („expert judge“) hergeleiteten Gewichtungsfaktors (CCF) angepasst werden. Diese Erfahrungswerte beruhen im Wesentlichen auf historischen Beobachtungen innerhalb der letzten 3 bis 5 Jahre im Hinblick auf den Abruf von ausgestellten Garantien und dem durchschnittlichen Ausnutzungsverhalten bei verbrieften sowie internen Kontokorrentrahmen.

Klassifizierung von finanziellen Verbindlichkeiten

Die bestehenden Vorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten wurden weitgehend aus den IAS 39 Regelungen übernommen. Wesentliche Neuerung stellt, im Rahmen der Anwendung der Fair Value Option, der Ausweis von Fair Value Änderungen aufgrund der Veränderung des eigenen Ausfallsrisikos dar. Diese sind bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen im sonstigen Ergebnis und nicht erfolgswirksam zu erfassen.

Die Wiener Privatbank SE hat derzeit keine finanziellen Schulden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Ausbuchung und Änderung vertraglicher Zahlungsströme

Die bestehenden Vorschriften aus IAS 39 zur Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wurden weitgehend in IFRS 9 übernommen.

Unter IFRS 9 gelten jedoch spezifische Anforderungen für die Behandlung von nicht zu FVTPL bilanzierten Instrumenten, deren Zahlungsströme vertraglichen geändert wurden, aber nicht in einer Ausbuchung des Instruments resultieren. Der Bruttobuchwert des finanziellen Vermögenswerts (oder den fortgeführten Anschaffungskosten der finanziellen Verbindlichkeit) wird als Barwert der neu verhandelten oder geänderten Zahlungsströme, abgezinst zum ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts, ermittelt. Die so ermittelte Differenz wird als Änderungsgewinn oder -verlust erfolgswirksam erfasst. Unter IAS 39 erfolgte keine Erfassung eines Änderungsgewinns oder -verlusts für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten deren Zahlungsströme vertraglichen geändert wurden, aber nicht in einer Ausbuchung des Instruments resultierten.

Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Bei der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 besteht das Wahlrecht, anstatt der Anforderungen des IFRS 9 weiterhin die Bilanzierungsvorschriften des IAS 39 für Sicherungsgeschäfte anzuwenden. Die Wiener Privatbank SE wendet daher weiterhin die Vorschriften des IAS 39 an. Derzeit finden in der

Wiener Privatbank SE die spezifischen Bilanzierungsanforderungen für Sicherungsgeschäfte unter IAS 39 jedoch keine Anwendung.

Übergang

Änderungen der Rechnungslegungsmethoden aufgrund der Anwendung des IFRS 9 werden grundsätzlich rückwirkend angewendet, außer in den nachstehenden Fällen:

Die Wiener Privatbank SE macht von der Ausnahme Gebrauch, Vergleichsinformationen für vorhergehende Perioden hinsichtlich der Änderungen der Klassifizierung und Bewertung (einschließlich der Wertminderung) nicht anzupassen. Differenzen zwischen den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden aufgrund der Anwendung des IFRS 9 werden grundsätzlich in den Gewinnrücklagen und sonstigen Rücklagen zum 1. Januar 2018 erfasst.

IFRS 9 Überleitung

Nähere Details hinsichtlich der Überleitung von IAS 39 auf IFRS 9 sind in diesem Kapitel dargestellt. Die IFRS 9 Anwendungsbestimmungen sehen vor, dass ein etwaiger Übergangseffekt bei der Erstanwendung im Eigenkapital erfasst wird. Die folgenden Tabellen zeigen die Übergangseffekte auf die Bilanzposten der Wiener Privatbank SE. Nachfolgende Tabelle zeigt je Bilanzposition die IAS 39 und IFRS 9 Buchwerte (nach Berücksichtigung etwaiger Risikovorsorgen). So ist beispielsweise ersichtlich welcher Anteil des IAS 39 Buchwerts von „Krediten und Forderungen an Kunden“ unter IFRS 9 zu AC und zu FVTPL bilanziert wird sowie die Höhe der neuen IFRS 9 Buchwerte.

IAS 39 und IFRS 9 Buchwerte je Bilanzposition – Vermögenswerte	IAS 39 Klassifizierung	IFRS 9 Klassifizierung	IAS 39 Buchwert	IFRS 9 Buchwert
Angaben in EUR				
Finanzielle Vermögenswerte				
Kassenbestand und Guthaben bei Zentralbanken	zu fortgeführten Anschaffungskosten	zu fortgeführten Anschaffungskosten	115.605.832	115.604.965
Derivative Finanzinstrumente	zu Handelszwecken	zu Handelszwecken (FVTPL)	42.457	42.457
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	Kredite und Forderungen	zu fortgeführten Anschaffungskosten	128.311.644	128.492.058
Kredite und Forderungen an Kunden	Kredite und Forderungen	zu fortgeführten Anschaffungskosten	61.955.126	61.883.291
Kredite und Forderungen an Kunden	Kredite und Forderungen	zwingend FVTPL	1.470.073	1.500.450
Finanzanlagen - Wertpapiere (Schuldinstrumente)	Kredite und Forderungen	zu fortgeführten Anschaffungskosten	10.206.692	10.169.296
Finanzanlagen - Wertpapiere (Schuldinstrumente)	zur Veräußerung verfügbar	FVTOCI	76.347.954	76.347.954
Finanzanlagen - Wertpapiere (Eigenkapitalinstrumente)	zur Veräußerung verfügbar	FVTPL	9.430.039	9.430.039
Finanzanlagen - Wertpapiere	FV Option	FVTPL	360.385	360.385
Verbundene Unternehmen	zur Veräußerung verfügbar	FVTPL	2.454	2.454
Sonstige Beteiligungen	zur Veräußerung verfügbar	FVTPL	128.664	128.664
Sonstige Aktiva (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen)	Kredite und Forderungen	zu fortgeführten Anschaffungskosten	18.190.965	18.164.459
Gesamtsumme finanzielle Vermögenswerte			422.052.284	422.126.471

IAS 39 und IFRS 9 Buchwerte je Bilanzposition – Verbindlichkeiten	IAS 39 Klassifizierung	IFRS 9 Klassifizierung	IAS 39 Buchwert	IFRS 9 Buchwert
Angaben in EUR				
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	zu Handelszwecken	zu Handelszwecken (FVTPL)	24.709	24.709
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	zu fortgeführten Anschaffungskosten	zu fortgeführten Anschaffungskosten	39.979.393	39.979.393
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	zu fortgeführten Anschaffungskosten	zu fortgeführten Anschaffungskosten	354.046.550	354.046.550
Verbriefte Verbindlichkeiten	zu fortgeführten Anschaffungskosten	zu fortgeführten Anschaffungskosten	20.830.000	20.830.000
Gesamtsumme finanzielle Verbindlichkeiten			414.880.652	414.880.652

Die neuen Vorschriften zur Klassifizierung- und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten haben im Wesentlichen folgende Auswirkungen:

- Finanzielle Vermögenswerte, welche unter IAS 39 der Kategorie „Loans und Receivables“ zugeordnet sind und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden unter IFRS 9 weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (bei Erfüllung des SPPI-Kriteriums).
- Finanzielle Vermögenswerte, welche unter IAS 39 der Kategorie „Loans und Receivables“ zugeordnet sind und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden unter IFRS 9 bei Nicht-Erfüllung des SPPI-Kriteriums zu FVTPL bewertet.
- Hinsichtlich Schuldverschreibungen und Schuldtitel öffentlicher Stellen werden Privatplatzierungen zu fortgeführten Anschaffungskosten und öffentliche Emissionen erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern das SPPI-Kriterium erfüllt ist.
- Bei Privatplatzierungen erfolgt eine Geschäftsmodellzuordnung unter „Hold-to-Collect“ bei öffentlichen Emissionen erfolgt eine Geschäftsmodellzuordnung unter „Hold-to-Collect-and-Sell“.
- Eigenkapitalinstrumente (Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere, Kommanditanteile), welche unter IAS 39 der Kategorie „Available for Sale“ zugeordnet sind, werden künftig unter IFRS 9 in Abhängigkeit der Klassifizierungsregeln zu FVTPL bewertet. Die OCI-Option für Eigenkapitalinstrumente wurde nicht gezogen.
- Derivate und Wertpapiere, welche unter IAS 39 der Kategorie „at fair value through profit or loss“ zugeteilt sind und zu FVTPL bewertet werden, werden unter IFRS 9 weiterhin zu FVTPL bewertet.

Nachfolgende Tabellen präsentieren für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten die Buchwertänderungen aufgeschlüsselt nach Umgliederungen und Umwertungen. Zudem wird gezeigt, welcher Anteil des Transition-Effekts auf die Gewinnrücklage und das Sonstige Ergebnis entfällt.

Buchwertänderungsspiegel – Vermögenswerte	IAS 39 Buchwert 31.12.2017	Um- glieder- ungen +/-	Um- wertung +/-	IFRS 9 Buchwert 1.1.2018	Gewinn- rücklage +/-	Sonstiges Ergebnis +/-
Angaben in EUR						
Fortgeführte Anschaffungskosten	335.740.331	0.00	0.00	335.740.331	0.00	0.00
IAS 39 AC (L&R, HTM) (Impairment-Umwertung)	0	0	43.810	43.810	43.810	0
Subtraktionen:						
zu IFRS 9 zwingend zu FVTPL (IAS 39: LaR)	0	-1.470.073		-1.470.073	0	0
Gesamtsumme der Änderungen	0	-1.470.073	43.810	-1.426.263	43.810	0
Ergebnis - fortgeführte Anschaffungskosten (nach Umgliederungen und Umwertungen per 1.1.2018)	335.740.331	-1.470.073	43.810	334.314.068	43.810	0

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	85.909.111	0	0	85.909.111	0	0
FVTOCI - Schuldinstrumente	76.347.954	0	0	76.347.954	0	0
IAS 39 AFS (Impairment-Umwertung)	0	0	0	0	-10.264	10.264
Subtraktionen:						
zu IFRS 9 Mandatorily at FVTPL	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme der Änderungen - erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert - Schuldinstrumente	0	0	0	0	-10.264	10.264
<hr/>						
FVTOCI - Eigenkapitalinstrumente	9.561.157	0	0	9.561.157	0	0
Subtraktionen:						
zu IFRS 9 FVTPL	0	-9.561.157	0	-9.561.157	0	0
Zwischensumme der Änderungen - erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert - Eigenkapitalinstrumente	0	-9.561.157	0	-9.561.157	0	0
<hr/>						
Gesamtsumme der Änderungen - erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	0	-9.561.157	0	-9.561.157	-10.264	10.264
<hr/>						
Ergebnis - erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (nach Umgliederungen und Umwertung per 1.1.2018)	85.909.111	-9.561.157	0	76.347.954	-10.264	10.264
<hr/>						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	402.842	0	0	402.842	0	0
Additionen:						
aus IAS39 AC (LaR)	0	1.470.073	30.377	1.500.450	30.377	0
aus IAS39 FVTOCI (Schuldinstrumente: AFS)	0	0	0	0	0	0
aus IAS39 FVTOCI (Eigenkapitalinstrumente: AFS)	0	9.561.157	0	9.561.157	565.900	-565.900
Gesamtsumme der Änderungen - erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	0	11.031.230	30.377	11.061.607	596.277	-565.900
<hr/>						
Ergebnis - erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet (nach Umgliederungen und Umwertungen per 1.1.2018)	402.842	11.031.230	30.377	11.464.449	596.277	-565.900
<hr/>						
Gesamtergebnis - finanzielle Vermögenswerte (nach Umgliederungen und Umwertungen per 1.1.2018)	422.052.284	0.00	74.187	422.126.471	629.823	-555.636

Unter IFRS 9 müssen EUR 11.464.195 an finanziellen Vermögenswerten aus den IAS 39 Kategorien AFS, Loans and Receivables sowie Held-to-Maturity verpflichtend zum FV bilanziert werden. Diese Instrumente weisen Zahlungsströme auf, welche nicht ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen.

Im Zuge der Umstellung wurden keine finanziellen Vermögenswerte, welche unter IAS 39 als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert oder designiert waren unter IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Ebenso wurden keine finanziellen Vermögenswerte, welche unter IAS 39 als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet waren unter IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Für finanziellen Vermögenswerten iHv. EUR 360.385,20, welche unter IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten/erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, wurde aufgrund einer Rechnungslegungsanomalie die FV Option gezogen.

Beim Übergang auf IFRS 9 erfolgten keine Umgliederungen oder Umwertungen der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten. Zum Übergangzeitpunkt gab es keine Umgliederungen aus der Kategorie erfolgswirksam beizulegenden Zeitwert bewertet oder designiert. Der IAS 39 sowie IFRS 9 Buchwert von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten beläuft sich auf EUR 414.855.943 und von zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten auf EUR 24.709.

Nachfolgender Tabelle sind die Umgliederungen und Umwertungen betreffend die Risikovorsorgen zu entnehmen.

Wertberichtigungsspiegel	31.12.2017 (IAS 39/IAS 37)	Umgliederungen +/-	Umwertungen +/-	01.01.2018 (IFRS 9)
<i>Angaben in EUR</i>				
Schuldinstrumente zu AC	-383.255	0	43.810	-339.445
Schuldinstrumente zu FVTOCI	0	0	-10.264	-10.264
Nicht-bilanzielle Positionen (gegebene Kreditzusagen und gegebene Garantien)	0	0	-1.973	-1.973
Gesamt	-383.255	0	31.573	-351.683

Der latente Steuer-Effekt aufgrund der IFRS 9 Transition beträgt EUR 3.066.

IFRS 15

IFRS 15 legt die Grundsätze fest, ob, wann und in welcher Höhe Erlöse aus Verträgen mit Kunden erfasst werden. Er ersetzt bestehende Standards, unter anderem IAS 18 "Umsatzerlöse".

IFRS 15 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Die Wiener Privatbank SE stellt die Auswirkungen des neuen Standards auf den Konzernabschluss im Folgenden dar. Diese Darstellung fokussierte auf Provisionserträge, und somit auf jene Erträge die nicht bereits integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes unter IAS 39 respektive IFRS 9 sind.

Betreffend der Provisionserträge aus Bankgeschäften hat IFRS 15 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Wiener Privatbank SE, da sich weder der Zeitpunkt der Erfassung der identifizierten Erträge noch deren Ausweis ändern wird.

WPB erhält Gebühren- und Provisionserträge aus verschiedenen Dienstleistungen, die für Kunden erbracht werden.

Die Vereinnahmung von Gebühren und Provisionen für Leistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden, erfolgt über die Periode der Leistungserbringung. Darin enthalten sind Provisionen aus dem Kredit- und Girogeschäft, Haftungsprovisionen und sonstige Verwaltungs- und Depotgebühren. In den Fällen, in denen ein zugehöriges Finanzinstrument existiert, werden Provisionen, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes dieses Finanzinstruments sind, als Teil des Zinsertrages ausgewiesen.

Gebühren, die mit der vollständigen Erbringung einer bestimmten Dienstleistung oder einem signifikanten Ereignis (transaktionsbezogenen Leistungen) verbunden sind, werden vereinnahmt, wenn die Dienstleistung vollständig erbracht wurde oder das signifikante Ereignis eingetreten ist. Provisionen aus der Durchführung von transaktionsbezogenen Leistungen umfassen unter anderem das Wertpapiergeschäft und das Devisen- und Valutengeschäft.

Aufwendungen, die im direkten und inkrementellen Zusammenhang mit der Generierung von Provisionseinnahmen stehen, werden im Provisionsaufwand gezeigt. Gebühren- und Provisionserträge werden auf der Grundlage der in einem rechtskräftigen Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung bewertet.

Im Zusammenhang mit den Immobilienaktivitäten bestehen bei der Wiener Privatbank SE im Wesentlichen drei Erlösarten iZm mit Immobilienaktivitäten:

- Erlöse aus der Vermietungstätigkeit (Mieteinnahmen und Betriebskosten),
- Erlöse aus der Veräußerung von Immobilien und
- Erlöse aus der Bereitstellung von Immobiliendienstleistungen (Maklerprovisionen)

Innerhalb der Erlöse aus der Vermietung fallen die Mieteinnahmen nicht unter die Anwendung von IFRS 15, sondern in den Anwendungsbereich von IAS 17. Betreffend Betriebskosten ergeben sich keine Änderungen zur bisherigen Erfassung und Darstellung.

Gemäß unserer Analyse fallen die Erlöse aus der Veräußerung von Immobilien Erlöse aus der Bereitstellung von Immobiliendienstleistungen unter die zeitpunktbezogene Erlösrealisierung, daher ergeben sich keine Änderungen im Vergleich zu IAS 18.

Folgende IFRS Regelungen, die im Geschäftsjahr 2018 neu anzuwenden sind, wurden vom Konzern erstmals angewendet. Eine Auswirkung auf den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2018 ergab sich jedoch nur, wenn dies in der folgenden Tabelle mit „ja“ gekennzeichnet ist.

Verpflichtend anzuwendende Standards im Geschäftsjahr

		Inkrafttreten	Auswirkungen auf den Konzern- abschluss
Regelungen IFRS			
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018	ja
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen sowie Klarstellungen	01.01.2018	nein
Änderung zu IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütungen	01.01.2018	nein
Änderung zu IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 mit IFRS 4 Versicherungsverträgen	01.01.2018	nein
Änderungen zu IAS 40	Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	01.01.2018	nein
IFRIC 22	Währungsumrechnung bei Anzahlungen	01.01.2018	nein

¹ Die Standards und Interpretationen sind für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

Regelungen IAS

Noch nicht anzuwenden, außer vorzeitige Anwendung		Inkrafttreten	Auswirkungen auf den Konzernabschluss
IFRIC 23	Steuerrisikopositionen aus Ertragsteuern	01.01.2019	nein
IFRS 9	Vorzeitige Rückzahlungsoptionen mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung	01.01.2019	ja
IFRS 16	Leasingverhältnisse	01.01.2019	ja
Änderung zu IAS 28	Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2019	nein
Änderung zu IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2021	nein

Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten

Sind Schätzungen oder Beurteilungen für die Bilanzierung nach IAS/IFRS Schätzungen oder Beurteilungen erforderlich werden diese im Einklang mit den jeweiligen Standard vorgenommen. Anhand dieser Einschätzungen und Beurteilungen kann der Ansatz und Wert von Vermögenswerten und Schulden am Bilanzstichtag als auch die Höhe von Aufwendungen und Erträgen während des Geschäftsjahres bedeutend beeinflusst werden, wobei auf historische Erfahrungen und andere Faktoren wie Planung und nach heutigen Ermessen wahrscheinliche Erwartungen oder Prognosen zukünftiger Ereignisse zurück gegriffen wird.

Davon betroffen sind im Wesentlichen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Immobilienvorräte, Risikovorsorgen im Kreditgeschäft, der beizulegende Wert und die Wertminderung von Finanzinstrumenten, latente Steuern und die Rückstellungen für Abfertigungs- und Pensionsansprüche sowie die Ermittlung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die tatsächlichen Werte können von den geschätzten Werten abweichen.

Erläuterungen zur Bilanz und Gesamtergebnisrechnung

1. Barreserve

1.1. Barreserve	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Angaben in EUR		
Kassenbestand	24.868	7.431
Guthaben bei Zentralnotenbanken	122.837.735	115.598.401
Risikovorsorge Barreserve	-922	0,00
Barreserve	122.861.681	115.605.832

Sämtliche Forderungen gegenüber Zentralnotenbanken wurden dem Geschäftsmodell „Hold-to-Collect“ zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

1.2. Entwicklung Risikovorsorge	1. Jänner 2018 – 30. Juni 2018	1. Jänner 2017 – 31. Dezember 2017
Angaben in EUR		
Risikovorsorge zum 1. Jänner	0	0
IFRS 9 Effekt	-868	
Dotierungen	-54	0
Risikovorsorge zum 30. Juni	-922	0

2. Forderungen an Kreditinstitute

2.1. Forderungen an Kreditinstitute nach Regionen	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Angaben in EUR		
Forderungen an inländische Kreditinstitute	92.643.652	97.189.277
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	28.748.574	31.311.888
Risikovorsorge Forderungen Kreditinstitute	-83.351	-189.521
Forderungen an Kreditinstitute	121.308.874	128.311.644

Sämtliche Forderungen gegenüber Kreditinstituten wurden dem Geschäftsmodell „Hold-to-Collect“ zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

2.2. Entwicklung Risikovorsorge	1. Jänner 2018 – 30. Juni 2018	1. Jänner 2017 – 31. Dezember 2017
Angaben in EUR		
Risikovorsorge zum 1. Jänner	-189.521	-47.715
IFRS 9 Effekt	112.352	0
Dotierungen	-6.182	-141.806
Risikovorsorge zum 30. Juni	-83.351	-189.521

2.3. Forderungen an Kreditinstitute nach Art der Forderung	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Angaben in EUR		
Tagesgelder	33.919.393	69.117.950
Termingelder	81.715.676	53.593.481
Marginkonten / Sicherheiten	5.757.156	5.729.734
Risikovorsorge	-83.351	-189.521
Forderungen an Kreditinstitute	121.308.874	128.311.644

3. Forderungen an Kunden

3.1. Forderungen an Kunden nach Regionen	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Angaben in EUR		
Forderungen an inländische Kunden	50.352.735	47.479.623
Forderungen an ausländische Kunden	15.554.436	16.054.831
Risikovorsorge	-209.952	-109.255
Forderungen an Kunden	65.697.219	63.425.199

Sämtliche Forderungen an Kunden wurden dem Geschäftsmodell „Hold to Collect“ zugeordnet. Da ein Geschäft die Voraussetzung verletzt, dass es sich bei sämtlichen vertraglichen Zahlungen um Tilgungs- und Zinszahlungen handelt, wird dieses Geschäft zu FVTPL mandatorily bewertet. Der Fair Value beläuft sich auf EUR 1.500.450. Abgesehen von dieser Ausnahme werden sämtliche Kundenforderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

3.2. Entwicklung Risikovorsorge	1. Jänner 2018 – 30. Juni 2018	1. Jänner 2017 – 31. Dezember 2017
Angaben in EUR		
Risikovorsorge zum 1. Jänner	-109.255	-81.322
IFRS 9 Effekt	-88.252	
Dotierungen	-12.445	-30.585
Auflösung	0	2.652
Risikovorsorge zum 30. Juni	-209.952	-109.255

3.3. Forderungen an Kunden nach Art der Forderung	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Angaben in EUR		
Kontokorrentkredite	9.669.279	12.846.507
Hypothekar Kredite	24.151.677	16.753.017
Immobilienfinanzierung	12.891.753	14.287.196
Lombardkredite	6.336.915	5.395.713
Barmittelkredite	12.857.547	14.252.021
Risikovorsorge	-209.952	-109.255
Forderungen an Kunden	65.697.219	63.425.199

4. Finanzanlagen

4.1. Finanzanlagen nach Kategorien	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Angaben in EUR		
Finanzielle Vermögenswerte -at fair value through profit or loss (IAS 39)		
Wertpapiere		360.385
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale (IAS 39)		
Wertpapiere		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		74.275.853
Schuldtitel öffentliche Stellen		2.072.101
Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere		9.069.654
Anteile an verbunden Unternehmen		2.454
Sonstige Beteiligungen		128.664
Loans and Receivables (IAS 39)		
Anleihen		10.206.692

Finanzielle Vermögenswerte – mandatorily at fair value through profit or loss		
Wertpapiere	8.245.851	
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.203	
Sonstige Beteiligungen	6.015	
Finanzielle Vermögenswerte –at fair value through other comprehensive income		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	49.966.822	
Schuldtitel öffentliche Stellen	3.541.424	
Finanzielle Vermögenswerte – at amortized cost		
Anleihen	8.814.998	
IFRS 9 Effekt	-37.396	
Risikovorsorge	9.668	
Finanzanlagen	70.554.586	96.115.803

Die für zu FVTOCI bewerteten Schuldinstrumenten berechnete Dotierung der Risikovorsorge beläuft sich auf EUR 9.081 (IFRS 7.16A).

5. Anteile an assoziierten Unternehmen

	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Angaben in EUR		
Anteile an assoziierten Unternehmen	96.182	282.524
Anteile an assoziierten Unternehmen	96.182	282.524

Die Anteile an assoziierten Unternehmen betrifft die Wiener Privatbank Immobilienmakler GmbH, die seit 30.06.2018 als At-Equity Gesellschaft in den Konzernabschluss einbezogen wird.

6. Zum Handel bestimmte Immobilien

	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Angaben in EUR		
Wohnungen	58.661.741	63.847.022
Zum Handel bestimmte Immobilien	58.661.741	63.847.022

Der Rückgang der Position Wohnungen resultiert aus dem Verkauf von Wohnungen in der Wiener Stadthäuser One und Alpha GmbH.

7. Immaterielle Vermögenswerte

	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Angaben in EUR		
Immaterielle Vermögenswerte	991.754	825.413
Immaterielle Vermögenswerte	991.754	825.413

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten iHv EUR 412.522 (VJ TEUR 413) den aktivierten Firmenwert der Matejka & Partner Asset Management GmbH und iHv EUR 579.232 (VJ TEUR 413) diverse Software.

8. Sachanlagen

	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Angaben in EUR		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.418.484	1.293.926
Sachanlagen	1.418.484	1.293.926

9. Steueransprüche

	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Angaben in EUR		
Tatsächliche Steuern	45.942	16.733
Latente Steueransprüche	183.766	213.217
Steueransprüche	229.708	229.951

Der Berechnung der Steuerlatenz liegt der derzeit in Österreich gültige Steuersatz von 25 % zugrunde.

10. Sonstige Aktiva

	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Angaben in EUR		
Finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	996.281	11.749.586
Einzelwertberichtigungen aus Lieferungen und Leistungen	-11.673	-14.592
Forderung aus Immobilienverkauf	5.386.693	5.483.942
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	13.259	13.104
Forderungen gegenüber Equity Gesellschaften	21.788	0
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	48.378	50.489
Forderungen gegenüber Hausverwaltungen	45.463	52.376
Positiver Marktwert Derivate	41.005	42.457
Übrige Aktiva	98.403	856.059
IFRS 9 Effekt	-26.506	0
Risikovorsorge Sonstige Finanzielle Vermögenswerte	25.526	0
	6.638.618	18.233.424
Sonstige Vermögenswerte		
Forderung aufgrund einer Verpflichtungserklärung	2.848.977	2.757.457
Provisionsabgrenzungen	397.921	452.338
Forderungen Reparaturfonds	388.616	492.523
Rechnungsabgrenzungsposten	320.507	178.632
Sonstige Vorlagen	306.957	302.498
Übrige Aktiva	30	34
	4.263.008	4.183.482
Sonstige Aktiva	10.901.627	22.416.904

Sämtliche Sonstige Aktiva werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei der Forderung aufgrund einer Verpflichtungserklärung handelt es sich um Erstattungsansprüche gem. IAS 19.116

11. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

11.1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Region	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Angaben in EUR		
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	36.675.463	39.978.834
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	43	559
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.675.506	39.979.393

Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

12. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

12.1. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Regionen	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Angaben in EUR		
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kunden	82.397.106	88.989.007
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kunden	258.523.819	265.057.543
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	340.920.925	354.046.550

Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

12.2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach der Art der Verbindlichkeit	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Angaben in EUR		
Lorokonten	298.207.623	311.963.664
Sparbuchkonten	205.651	208.697
Einlagenkonten	42.507.651	41.874.189
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	340.920.925	354.046.550

13. Steuerverpflichtungen

	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Angaben in EUR		
Tatsächliche Steuern	2.897.342	7.830.309
Latente Steueransprüche	0	0
Steuerverpflichtungen	2.897.342	7.830.309

14. Verbriefte Verbindlichkeiten

	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Angaben in EUR		
Anleihen	21.152.204	20.830.000
Verbriefte Verbindlichkeiten	21.152.204	20.830.000

Bei diesen Anleihen handelt es sich um begebene nachrangige Anleihen der Wiener Stadthäuser One GmbH und Wiener Stadthäuser Alpha GmbH und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden.

15. Rückstellungen

	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Angaben in EUR		
Langfristige Personalrückstellungen	3.523.348	3.532.215
Sonstige Rückstellungen	32.000	32.000
Risikovorsorge für gegebene Garantien	2.626	0
Rückstellungen	3.557.975	3.564.215

16. Sonstige Passiva

	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Angaben in EUR		
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	682.450	771.387
Verbindlichkeiten Immobilienbereich	668.251	1.329.774
Übernahme kontaktloser Altkunden	606.387	589.320
Beratungsaufwand und Aufwand für Wirtschaftsprüfung	198.705	346.792
Verbindlichkeiten aus Provisionen	160.363	304.989
Aufsichtsratsvergütung	114.750	214.313
Negativer Marktwert Derivate	22.565	24.709
	2.453.469	3.581.285

Sonstige Passiva

Nicht konsumierte Urlaube, Tantiemen und Sonderzahlungen	413.271	1.600.671
Verbindlichkeiten aus Steuern, soziale Sicherheit	329.665	199.010
Valutaausgleich	124.660	885.385
Rechnungsabgrenzungsposten	88.004	15.044
Kulanz, Garantien und ungewisse Verbindlichkeiten	73.538	203.538
Veröffentlichung	22.000	44.000
Übrige Passiva	128.468	74.311
	1.179.607	3.021.960
Sonstige Passiva	3.633.076	6.603.245

17. Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist in der Eigenkapitalentwicklung als Bestandteil des Konzernzwischenberichts dargestellt.

17.1. Zusammensetzung Eigenkapital

30. Juni 2018

31. Dezember 2017

Angaben in EUR

Grundkapital	11.360.544	11.360.544
Kapitalrücklagen	18.308.278	18.308.278
Gewinnrücklagen (inklusive Bilanzgewinn)	13.970.124	28.757.889
davon IFRS 9 Transition-Effekt	492.007	0
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen		
AfS Rücklage		383.130
FV Umwertung	47.764	-
versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gemäß IAS 19	-107.817	-107.817
Anteile im Fremdbesitz	305.934	798.481
Eigenkapital	43.884.828	59.500.506

Der IFRS 9 Transition wurde teils in den Gewinnrücklagen und teils im sonstigen Ergebnis erfasst. Zusammenfassend hat sich die IFRS 9 Transition wie folgt auf das Eigenkapital niedergeschlagen:

- Die Gewinnrücklagen sind um EUR 492.007 gestiegen.
- Die AFS-Rücklage wurde aufgelöst. Der Großteil der AFS-Rücklage wurde in die Gewinnrücklagen bzw. in obige Position „IFRS 9 Transition-Effekt“ umgliedert. Fair-Value-Umwertungen von FVtOCI-Geschäfte wurden im Posten FV Umwertung erfasst. In Summe ergab sich auf das sonstige Ergebnis (OCI) ein negativer Effekt von EUR 416.727.

In Summe ist das Eigenkapital aufgrund von IFRS 9 um EUR 75.280 gestiegen.

17.2. Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 11.361 (VJ TEUR 11.361). Dieses ist in 5.004.645 Stückaktien im Nennbetrag von je EUR 2,27 zerlegt.

17.3. Genehmigtes Kapital

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 29. Dezember 2015 wurden folgende Beschlussfassungen getroffen:

1. Der Vorstand wurde ermächtigt gemäß § 169 AktG, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, bis zum 30. November 2020 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 4.853.348,53 durch Ausgabe von bis zu 2.138.039 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien zum Mindestausgabekurs von 100 % des anteiligen Betrages des Grundkapitals in einer oder in mehreren Tranchen gegen Bareinlage zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen festzulegen (genehmigtes Kapital). Weiters wurde der Aufsichtsrat der Gesellschaft ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.
2. Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstands gemäß § 174 Abs 2 AktG innerhalb von fünf Jahren ab dem Datum der Beschlussfassung mit Zustimmung des Aufsichtsrates Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, mit denen ein Umtausch- oder Bezugsrecht auf den Erwerb von Aktien der Gesellschaft verbunden ist, auch in mehreren Tranchen, auszugeben und alle weiteren Bedingungen, die Ausgabe und das Wandlungsverfahren der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, den Ausgabebetrag sowie das Umtausch- oder Wandlungsverhältnis festzusetzen. Das Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen. Die Ausgabebedingungen können zusätzlich oder anstelle eines Bezugs- oder Umtauschrechts auch eine Wandlungspflicht zum Ende der Laufzeit oder zu einem anderen Zeitpunkt begründen. Die Begebung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen darf höchstens in jenem Umfang erfolgen, der eine Befriedigung geltend gemachter Umtausch- oder Bezugsrechte und, im Fall einer in den Ausgabebedingungen festgelegten Wandlungspflicht, die Erfüllung der entsprechenden Wandlungspflichten aus der bedingten Kapitalerhöhung gewährleistet. Der Preis der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ist unter Berücksichtigung anerkannter finanzmathematischer Methoden in einem anerkannten Preisfindungsverfahren zu ermitteln.
3. Beschlussfassung über die bedingte Erhöhung des Grundkapitals gemäß § 159 Abs 2 Z 1 AktG um bis zu Nominale EUR 2.837.500,00 durch Ausgabe von bis zu 1.250.000 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stammaktien zur Ausgabe an Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen – zu der der Vorstand in der Hauptversammlung ermächtigt wurde – und über die Ermächtigung des Vorstandes, die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen, insbesondere die Einzelheiten der Ausgabe und des Wandlungsverfahrens der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, den Ausgabebetrag sowie das Umtausch- oder Wandlungsverhältnis, und über die Ermächtigung des Aufsichtsrates Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe der Aktien aus dem bedingten Kapital ergeben, zu beschließen. Ausgabebetrag und

Umtauschverhältnis sind nach Maßgabe finanzmathematischer Methoden sowie des Aktienkurses der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren zu ermitteln. Im Fall einer in den Ausgabebedingungen von Wandelschuldverschreibungen festgelegten Wandlungspflicht dient das bedingte Kapital auch zur Erfüllung dieser Wandlungspflicht; sowie Beschlussfassung über die sich aus diesem Tagesordnungspunkt ergebende Satzungsänderung.

17.4.	Überleitungsrechnung der im Umlauf befindlichen Aktien	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Angaben in Stück			
	im Umlauf befindliche Aktien am 1. Jänner	5.004.645	4.276.078
	Zugang Wandlung Pflichtwandelschuldverschreibung	0	728.567
	im Umlauf befindliche Aktien am 31. Dezember	5.004.645	5.004.645
	Anzahl Aktien am 31. Dezember	5.004.645	5.004.645

Es bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungs- und Managementoptionsprogramme. Für das Geschäftsjahr 2017 wurde eine Dividende iHv EUR 3,20 pro Aktie ausgeschüttet.

17.5.	erfolgsneutrale Fair-Value-Bewertung (mit Recycling)	FV Umwertung	Latente Steuern
Angaben in EUR			
	AfS-Rücklage zum 31. Dezember 2017	383.130	127.710
	IFRS 9-Transition-Effekt	-416.727	-138.909
	FV Umwertung zum 01. Jänner 2018	-33.597	-11.199
	Unrealisierte Gewinne/ Verluste der Periode	-10.018	-3.339
	In die GuV umgegliederte Gewinne/ Verluste	91.379	30.460
	FV Umwertung (mit Recycling) zum 30. Juni 2018	47.764	15.922

Da keine OCI-Option für Eigenkapitalinstrumente gezogen wurde unterbleibt eine Darstellung der Entwicklung der OCI Rücklage ohne Recycling.

18. Kapitalmanagement

Ziel des Konzerns ist es, eine starke Kapitalbasis und dementsprechende Kapitalquoten beizubehalten um eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen:

Eigenmittel der Wiener Privatbank SE gemäß CRR*

Eigenmittelstruktur

Angaben in TEUR	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	10.996	10.996
Kapitalrücklagen	15.426	15.426
Sonstige anrechenbare Rücklagen	13.122	13.122
Einbehaltene Gewinne Vorjahre	39	0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	1.500	1.500
(-) Abzugsposten vom CET 1 Kapital	-553	-395
CET 1 – Kapital	40.530	40.649
Eingezahlte Kapitalinstrumente	0	0
(-) Abzugsposten vom Tier I Kapital	0	0
TIER I – Kapital	40.529	40.649
Allgemeine Risikovorsorge KSA Banken	350	0
Ergänzende Eigenmittel TIER II	40.880	40.649
Eigenmittel gesamt (nach Abzugsposten)	40.880	40.649
Gesamtrisikobetrag	195.765	229.652
Harte Kernkapitalquote	20,70 %	17,70 %
Kernkapitalquote	20,70 %	17,70 %
Gesamtkapitalquote	20,88 %	17,70 %

*Die Matejka & Partner Asset Management GmbH wird als österreichische Wertpapierfirma und Finanzinstitut iSd CRR unter Anwendung von Artikel 19 Abs 1 CRR aus dem Konsolidierungskreis ausgenommen. Die Eigenmitteldarstellung erfolgt auf Solo-Ebene (UGB) und daher ist keine Vergleichbarkeit zum Konzernabschluss gegeben.

Aufsichtsrechtliche Entwicklungen nach Basel 3

Seit 1. Jänner 2014 erfolgt die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel sowie der Kapitalquoten nach der Kapitaladäquanzverordnung (Capital Requirements Regulation – CRR) und der Kapitaladäquanzrichtlinie (Capital Requirements Directive – CRD IV) zur Umsetzung von Basel 3 in der Europäischen Union. Des Weiteren unterliegen CRR und CRD IV Übergangsbestimmungen für die österreichische Umsetzung, die in der CRR-Begleitverordnung vom 11. Dezember 2013 geregelt sind.

Das Kapital wird ebenso vom Risikomanagement überwacht. Es wird eine Kapitalstrategie erstellt und vom Vorstand genehmigt. Kernaufgabe ist die laufende Beobachtung der Geschäftsentwicklung der Bank, die Analyse der Veränderungen der risikogewichteten Aktiva sowie deren Abgleich mit dem zur

Verfügung stehenden regulatorischen Eigenkapital. Das Kapitalmanagement des Konzerns erfolgt auf Basis der Eigenmittel gemäß CRR und im Sinne des ökonomischen Kapitalsteuerungsansatzes des ICAAP. Im Rahmen des ICAAP wird die Risikotragfähigkeit sichergestellt sowie der effiziente Einsatz der Risikodeckungsmaße verfolgt.

Die Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 CRR wurden im Berichtsjahr, wie auch im Vorjahr, jederzeit eingehalten.

Die Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 (1) 19 BWG beträgt 0,17 % (VJ 3,64 %).

Da die Wiener Privatbank SE ihre Eigenmittel auf Solo-Ebene nach UGB ermittelt sind keine IFRS-Effekte zu berücksichtigen und somit ergibt sich kein materieller Effekt durch die Anpassung an den neuen IFRS 9 – Vorschriften.

19. Ergebnis je Aktie

	1. Jänner 2018 – 30. Juni 2018	1. Jänner 2017 – 30. Juni 2017
Aktienanzahl per 31. Dezember	5.004.645	4.276.078
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien	5.004.645	5.004.645
Jahresergebnis ohne nicht beherrschende Anteile in EUR	735.092	3.496.313
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	0,15	0,70
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	0,15	0,70

20. Zinsüberschuss

	1. Jänner 2018 - 30. Juni 2018	1. Jänner 2017 - 30. Juni 2017
Angaben in EUR		
Zinsen und ähnliche Erträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.856.098	1.298.425
Negativzinsen	-287.095	-209.740
verzinslichen Wertpapieren	683.104	826.293
Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren	37.651	27.243
verbundene Unternehmen	0	2.371
Sonstige Beteiligungen	120.497	16.861
Zwischensumme Zinsen und ähnliche Erträge	2.410.255	1.961.453
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für		
Einlagen von Kreditinstituten / Finanzierungen	-509.044	-734.252
Einlagen von Kunden	-114.054	-172.751
Anleihezinsen	-332.204	-380.065
Zwischensumme Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-955.303	-1.287.067
Zinsüberschuss	1.454.953	674.386

21. Provisionsüberschuss

	1. Jänner 2018 - 30. Juni 2018	1. Jänner 2017 - 30. Juni 2017
Angaben in EUR		
Vertrieb Finanzprodukte	1.914.401	703.245
Real Estate	116.843	361.870
Wertpapier-, Depot- und Kreditgeschäft	2.864.880	3.693.044
Provisionsüberschuss	4.896.123	4.758.159

Im Zuge der IFRS 9 Umstellung wurden Gebühren, die in der Ermittlung des effektiven Zinssatzes Berücksichtigung finden, im Zinsergebnis erfasst. Der Provisionsüberschuss per 30. Juni 2018 reduziert sich dadurch um EUR 175.759.

22. Ergebnis at-equity bewerteter Unternehmen

	1. Jänner 2018 - 30. Juni 2018	1. Jänner 2017 - 30. Juni 2017
Angaben in EUR		
Ergebnis at-equity bewerteter Unternehmen	-6.948	1.862.507
Ergebnis at-equity bewerteter Unternehmen	-6.948	1.862.507

23. Handelsergebnis

	1. Jänner 2018 - 30. Juni 2018	1. Jänner 2017 - 30. Juni 2017
Angaben in EUR		
Ergebnis aus Devisen- und Edelmetallgeschäften	501.344	376.604
Ergebnis aus Bewertung von Derivaten	693	-306.130
Ergebnis aus Handelsergebnis	502.037	70.474

24. Ertrag aus Immobilienhandel

	1. Jänner 2018 - 30. Juni 2018	1. Jänner 2017 - 30. Juni 2017
Angaben in EUR		
Veräußerungserlös aus zum Verkauf gehaltenen Immobilien	6.390.929	13.663.282
Vermietungserlöse (incl. Betriebskostenerträge)	904.822	1.127.188
Ertrag aus Immobilienhandel	7.295.751	14.790.470

25. Aufwand aus Immobilienhandel

	1. Jänner 2018 - 30. Juni 2018	1. Jänner 2017 - 30. Juni 2017
Angaben in EUR		
Veränderungen des Bestands an Immobilien	-5.208.605	-10.821.729
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-52.137	-94.481
Aufwendungen aus Vermietungen (inklusive Betriebskostenaufwendungen)	-464.936	-497.647
Sonstige Immobilienaufwendungen	-28.512	-191.909
Aufwand aus Immobilienhandel	- 5.754.189	-11.605.767

26. Sonstiger betrieblicher Ertrag

	1. Jänner 2018 - 30. Juni 2018	1. Jänner 2017 - 30. Juni 2017
Angaben in EUR		
Sonstiger betrieblicher Ertrag		
- Umsatzerlöse aus Treuhandschaft und Verwaltung	290.074	271.790
- Umsatzerlöse aus Maklertätigkeit	462.790	1.093.778
- Umsatzerlöse aus Hausverwaltungstätigkeit	0	970.496
- Sonstige	124.720	471.213
Sonstiger betrieblicher Ertrag	877.584	2.807.276

Der sonstige betriebliche Ertrag beinhaltet vor allem das Ergebnis aus der Immobiliendienstleistungstätigkeit der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften, wobei die Hausverwaltung jedoch Ende 2017 veräußert wurde.

Die Wiener Privatbank SE selbst betreibt kein Treuhandgeschäft; die Erträge des Tochterunternehmens ATI Vermögenstreuhandgesellschaft m.b.H. wird in dieser Position ausgewiesen.

27. Sonstiger betrieblicher Aufwand

	1. Jänner 2018 - 30. Juni 2018	1. Jänner 2017 - 30. Juni 2017
Angaben in EUR		
Sonstiger betrieblicher Aufwand		
- Aufwendungen aus Garantien und Kulanzen	-53.529	-36.102
- Aufwendungen aus Treuhandschaft und Verwaltung	-45.988	-33.209
- Aufwendungen aus Maklertätigkeit	-31.778	-36.123
- Aufwendungen aus Hausverwaltungstätigkeit	0	-59.555
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-131.294	-164.989

28. Verwaltungsaufwand

	1. Jänner 2018 - 30. Juni 2018	1. Jänner 2017 - 30. Juni 2017
Angaben in EUR		
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-3.737.435	-4.264.427
Gesetzliche Sozialabgaben	-927.141	-1.091.790
Aufwendungen für Abfertigungen	-60.327	-130.857
Aufwendungen für Altersversorgung	-78.158	165.990
Sonstiger Personalaufwand	-65.947	-72.630
Zwischensumme Personalaufwand	-4.869.007	-5.393.715
Andere Verwaltungsaufwendungen		
EDV-Kosten	-1.133.632	-970.357
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	-586.525	-534.490
Mieten inklusive Betriebskosten	-367.294	-310.276
Nicht abzugsfähige Vorsteuern	-285.217	-234.892
Werbekosten, Marketing	-167.271	-198.315
Bürokosten	-163.977	-180.017
Aufsichtsratsvergütung	-123.595	-103.339
Gebühren und Einlagensicherungsbeiträge	-106.541	-144.550
Betriebliche Versicherungen	-86.910	-75.861
Nachrichtenaufwand	-61.897	-74.562
KFZ-Kosten	-27.040	-32.728
Sonstige Aufwendungen	-122.591	-183.564
Zwischensumme andere Verwaltungsaufwendungen	-3.232.490	-3.042.953
Abschreibungen und Wertberichtigungen		
auf Sachanlagen und GWGs	-161.539	-154.126
auf immaterielle Vermögenswerte	-91.263	-43.890
Zwischensumme Abschreibungen und Wertberichtigungen	-252.802	-198.016
Verwaltungsaufwand	-8.354.299	-8.634.684

29. Risikovorsorge

	1. Jänner 2018 - 30. Juni 2018	1. Jänner 2017 - 30. Juni 2017
Angaben in EUR		
Wertberichtigungen von zu AC bewerteten Forderungen an Kunden und Kreditinstituten , Barreserve		
Dotierung	-19.334	-58.466
Auflösung	0	12.578
Wertberichtigungen von zu AC bewerteten Finanzanlagen		
Auflösung	9.668	0
Wertberichtigungen zu AC bewerteter sonstiger Aktiva		
Dotierung	0	-3.154
Auflösung	25.526	0
Abschreibungen Kundenforderungen sonstige Aktiva		
Abschreibung	0	-587
Wertberichtigungen von zu FVTOCI bewerteten Schuldinstrumenten		
Dotierung	-9.081	
Gesamt	6.779	- 49.629

In der Position Wertberichtigungen von zu AC bewerteten Forderungen an Kunden und Kreditinstituten ist auch die Zuführung zu Kreditvorsorgen von off balance Positionen iHv. EUR 653 enthalten.

30. Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten

	1. Jänner 2018 - 30. Juni 2018	1. Jänner 2017 - 30. Juni 2017
Angaben in EUR		
Ergebnis Anteile an assoziierten Unternehmen		
Veräußerungs-/ Liquidationsergebnis	0,00	895
Ergebnis aus Endkonsolidierung		
Erträge aus Endkonsolidierung	467.278	471.945
Erträge AFVtPL		
Bewertung		50.390
Erträge AfS		
Veräußerungs-/ Liquidationserlös		414.788
Aufwendungen AfS		
Bewertung		-75.331
Veräußerungs-/ Liquidationsverlust		-51.386

Ergebnis FVTPL mandatorily		
Bewertung	20.269	
Veräußerungs-/Liquidationsergebnis	91.479	
Ergebnis FVTOCI		
Veräußerungs-/ Liquidationsergebnis	-71.516	
Gesamt	507.511	811.302

Die Erträge aus der Endkonsolidierung setzen sich vorwiegend aus dem Ergebnis der Entwicklung AHI GmbH iHv. TEUR 514, aus dem Ergebnis der Wiener Privatbank Immobilien Makler GmbH iHv. TEUR 4 sowie aus dem Ergebnis der Gersthofer Str. 59 GmbH iHv. TEUR -28 zusammen. Der Restbetrag entfällt auf die Endkonsolidierung der Nevia Vermögensverwaltungs GmbH iHv. TEUR -22.

31. Tochterunternehmen und Beteiligungen

Darstellung der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen:

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %	Konsolidierungsart ¹
ATI Vermögenstreuhandgesellschaft m.b.H.	Wien	100,00 %	V
SETUP Auhofstraße 181 GmbH	Wien	100,00 %	V
BODEN-INVEST Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,00 %	V
WIENER PRIVATBANK Bauträger GmbH	Wien	100,00 %	V
Entwicklung WLN Holding GmbH	Wien	100,00 %	V
Entwicklung Wipplingerstraße 12 GmbH	Wien	100,00 %	V
Wiener Stadthäuser One Immobilien GmbH	Wien	100,00 %	V
Wiener Stadthäuser Alpha GmbH	Wien	100,00 %	V
Gersthofer Straße 59 Projektgesellschaft mbH i.L.	Wien	95,00 %	N
Matejka & Partner Asset Management GmbH	Wien	80,00 %	V
Wiener Privatbank Immobilienmakler GmbH	Wien	50,00 %	E

¹V –Vollkonsolidiert, E – Equity Konsolidiert, N – nicht konsolidiert

Im Geschäftsjahr ergaben sich folgende Änderungen in der Konzernstruktur:

Die L.C.B. Immobilien- und Beteiligungsverwaltung GmbH in Liquidation wurde per Beschluss des Handelsgerichtes Wien am 13. März 2018 gelöscht.

Mittels Kauf- und Abtretungsvertrag vom 28. März 2018 wurde der 100 % Anteil der Entwicklung AHI GmbH (FN 387201 p) veräußert, wodurch auch die Anteile an folgenden At-equity Gesellschaften mitveräußert wurden: AHL CARUSO Management und Beteiligungs GmbH i.L., AHL WKD Management u. Beteiligungs GmbH, AHL HOLD WKD GmbH & Co KG, AHL REAL WKD GmbH & Co KG und AHL PEU Management und Beteiligungs GmbH i.L..

Mittels Kauf- und Abtretungsvertrag vom 05. Juni 2018 wurde die Anteile an der Gebäudebesitz Felberstraße 96 GmbH (FN 451758 a) veräußert.

Mittels Kauf- und Abtretungsvertrag vom 07. Juni 2018 wurde die Anteile an der Nevia Vermögensverwaltungs GmbH (FN 387201 p) veräußert.

Durch den Generalversammlungsbeschluss und Verschmelzungsvertrag vom 26. Juni 2018 wurde die Entwicklung WLN Holding GmbH, (FN 399596 t) als übernehmende Gesellschaft mit der Entwicklung Landstraßer Hauptstraße 14-16 GmbH (FN 399768 w) als übertragende Gesellschaft verschmolzen.

Mittels Kauf- und Abtretungsvertrag vom 28. Juni 2018 wurde ein 10 %Anteil an der Wiener Privatbank Immobilienmakler GmbH (FN 426185 v) veräußert und wird ab den Zeitpunkt als At-Equity Unternehmen im Konzernabschluss behandelt.

Die Gersthofer Straße 59 Projektgesellschaft mbH i.L. ist für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unwesentlich und wurde deshalb nicht mehr in die Konsolidierung einbezogen.

32. Finanzinstrumente

IFRS 9 unterscheidet zur Klassifizierung folgende Bewertungskategorien:

Finanzielle Vermögensgegenstände:

- Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden – AC
- Finanzielle Vermögenswerte, die verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden – FVTPL mandatorily
- Finanzielle Vermögenswerte, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden – FVTPL designated
- Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (inkl. OCI-Option für Eigenkapitalinstrumente) – FVOCI

Finanzielle Verbindlichkeiten:

- Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
- Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 für 2017 und gemäß IFRS 9 für 2018 der Wiener Privatbank SE:

per 31. Dezember 2017	Kredite und Forderungen	AFVtPL	Available for Sale	Finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Gesamt
Angaben in TEUR					
AKTIVA					
Barreserve	115.606				115.606
Forderungen an Kreditinstitute	128.312				128.312
Forderungen an Kunden	63.425				63.425
Finanzanlagen	10.207	360	85.549		96.116
Sonstige Aktiva		42		20.948	20.991
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	317.550	402	85.549	20.948	424.450
PASSIVA					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				39.979	39.979
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				354.047	354.047
Sonstige Passiva		25		3.557	3.581
Verbriefte Verbindlichkeiten				20.830	20.830
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	0	25	0	418.413	418.437

per 30. Juni 2018	Finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FVTOCI	FVTPL mandatorily	Gesamt
-------------------	--------------------------------------------------------------------------------------	--------	-------------------	--------

Angaben in TEUR

AKTIVA

Barreserve	122.862			122.862
Forderungen an Kreditinstitute	121.309			121.309
Forderungen an Kunden	64.197		1.500	65.697
Finanzanlagen	8.787	53.508	8.259	70.555
Sonstige Aktiva	6.598		41	6.639
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	323.753	53.508	9.800	387.061
PASSIVA				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.676			36.376
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	340.921			340.921
Sonstige Passiva	2.431		23	2.454
Verbriefte Verbindlichkeiten	21.152			21.152
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	401.180	0	23	401.203

In der Berichtsperiode kam es zu keinen Klassifizierungsänderung einzelner Geschäfte.

IFRS 7.25 folgend, sind die beizulegenden Zeitwerte (Fair Values) des Finanzvermögens und der Finanzverbindlichkeiten nach Bewertungskategorien angegeben. Da der Einführung von IFRS 9 auch neue Bewertungskategorien eingeführt wurden, sind entsprechende Vergleichswerte nicht verfügbar. Dies ist der Grund, warum häufig keine Werte für 30.06.2018 oder für 31.12.2017 angeführt sind.

Bei den unter sonstige Aktiva ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Kredite und Forderungen (IAS 39)	30.06.2018		31.12.2017	
	Marktwert	Buchwert	Marktwert	Buchwert
Angaben in TEUR				
Barreserve			115.606	115.606
Forderungen an Kreditinstitute			128.312	128.312
Forderungen an Kunden			63.425	63.425
Anleihen				
Börsenotiert			0	0
Nicht börsenotiert			11.879	10.207
Gesamt			319.222	317.550

Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss (IAS 39)	30.06.2018		31.12.2017	
	Marktwert	Buchwert	Marktwert	Buchwert
Angaben in TEUR				
Wertpapiere				
Börsenotiert			0	0
Nicht börsenotiert			360	360
Sonstige Aktiva (Derivate)			42	42
Gesamt			403	403

Finanzielle Vermögenswerte – available for sale (IAS 39)	30.06.2018		31.12.2017	
	Marktwert	Buchwert	Marktwert	Buchwert
Angaben in TEUR				
Wertpapiere				
Börsenotiert			77.935	77.935
Nicht börsenotiert			7.482	7.482
Anteile an Tochterunternehmen			2	2
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis			129	129
Gesamt			85.549	85.549
Finanzielle Vermögenswerte, die zu	30.06.2018		31.12.2017	

fortgeführten Anschaffungs-kosten bewertet werden	Marktwert	Buchwert	Marktwert	Buchwert
Angaben in TEUR				
Barreserve	122.863	122.862		
Forderungen an Kreditinstitute	121.392	121.309		
Forderungen an Kunden	64.407	64.197		
Anleihen				
Nicht börsennotiert	10.284	8.787		
Sonstige Aktiva	6.639	6.598		
Gesamt	325.584	323.753		

Finanzielle Vermögenswerte – mandatorily at fair value through profit or loss	30.06.2018		31.12.2017	
	Marktwert	Buchwert	Marktwert	Buchwert
Angaben in TEUR				
Forderungen an Kunden	1.500	1.500		
Wertpapiere				
Börsennotiert	1.574	1.574		
Nicht börsennotiert	6.672	6.672		
Anteile an Tochterunternehmen	7	7		
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	6	6		
Sonstige Aktiva (Derivate)	41	41		
Gesamt	9.800	9.800		

Finanzielle Vermögenswerte – FVTOCI	30.06.2018		31.12.2017	
	Marktwert	Buchwert	Marktwert	Buchwert
Angaben in TEUR				
Wertpapiere				
Börsennotiert	53.528	53.508		
Nicht börsennotiert	0	0		
Gesamt	53.528	53.508		

Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegen-den Zeitwert bewertet werden	30.06.2018		31.12.2017	
	Marktwert	Buchwert	Marktwert	Buchwert
Angaben in TEUR				
Sonstige Passiva (Derivate)	23	23	25	25
Gesamt	23	23	25	25

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungs-kosten bewertet werden	30.06.2018		31.12.2017	
	Marktwert	Buchwert	Marktwert	Buchwert
Angaben in TEUR				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.676	36.676	39.979	39.979
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	340.921	340.921	354.047	354.047
Sonstige Passiva	2.431	2.431	3.557	3.557
Verbriefte Verbindlichkeiten	22.829	21.152	22.905	20.830
Gesamt	402.857	401.180	420.488	418.413

33. Hierarchie der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden drei Kategorien der IFRS-Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Dazu werden drei Levels von Bewertungsmethoden definiert:

Level 1: Preisnotierung für identische Vermögenswerte oder Schulden auf einem aktiven Markt

Level 2: Inputs, die für Vermögenswerte oder Schulden entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind und nicht unter Level 1 fallen

Level 3: Inputs für Vermögenswerte oder Schulden, die keine am Markt beobachtbaren Daten darstellen

Berechnung Level 3 Sensitivitäten

Bei der Berechnung handelt sich um einen einkommensbasierten Ansatz (Discounted Cash Flow Verfahren, das die zukünftigen Cashflows berücksichtigt, die ein Marktteilnehmer erwartet). Der Diskontierungszinssatz wird dabei mittels additivem Verfahren aus einem risikolosen Zinssatz sowie diversen Risikofaktoren (Länderrisiko, Bonitätsrisiko, Liquiditätsrisiko) ermittelt. Dementsprechend ergibt sich folgende Zusammensetzung:

Diskontierungszinssatz = risikoloser Zinssatz + Länderaufschlag + Ratingaufschlag + Liquiditätsaufschlag

Die einzelnen Aufschläge werden bei der Berechnung des Diskontierungssatzes an laufende Marktgegebenheiten angepasst. Dabei werden folgende Indizes herangezogen:

Risikoloser Zinssatz: Rendite österreichische Staatsanleihen für die jeweilige Laufzeit des Wertpapiers (Bloomberg Ticker: GTATSXXY Govt, wobei XX für die Laufzeit in Jahren steht)

Länderaufschlag: Differenz zwischen der Rendite auf Staatsanleihen des Landes, in dem das Unternehmen den Mittelpunkt seiner Geschäftstätigkeit hat, und der Rendite auf österreichische Staatsanleihen, jeweils für die aktuelle Laufzeit des Papiers

Ratingaufschlag: Differenz zwischen der Rendite europäischer, auf Euro lautender Anleihen von Industrieunternehmen der entsprechenden Bonität (Ermittlung der Bonität auf Basis des internen Ratings der Anleihe, zur Überleitung siehe nachfolgende Tabelle) und österreichischer Staatsanleihen, jeweils für die aktuelle Laufzeit des Papiers

Liquiditätsabschlag: Aufgrund der geringeren Liquidität der Wertpapiere im Vergleich zu den angesetzten Marktzinssätzen wird ein zusätzlicher Aufschlag für die fehlende Liquidität des Wertpapiers angenommen. Dieser Aufschlag liegt in der Regel in einer Bandbreite zwischen 1-3 %.

Rating	Name	Ticker
1	EUR Composite AA XX Year	BVCSECXX Index
2+	EUR Composite AA XX Year	BVCSECXX Index
2 stabil	IG Corporate Industrial A XX Year	IGEEIAXX Index
2-	IG Corporate Industrial A XX Year	IGEEIAXX Index
3+	IG Corporate Industrial BBB- BBB BBB+ XX Year	IGEEIB Index
3 stabil	IG Corporate Industrial BBB- BBB BBB+ XX Year	IGEEIB Index
3-	Bloomberg Barclays EUR High Yield	LP02TREU Index + Spread Differenz
4+	Bloomberg Barclays EUR High Yield	LP02TREU Index +0,5 % + Spread Differenz
4 stabil	Bloomberg Barclays EUR High Yield	LP02TREU Index + 1 % + Spread Differenz
4 -	Bloomberg Barclays EUR High Yield	LP02TREU Index +1,5 % + Spread Differenz
5	Bloomberg Barclays EUR High Yield	LP02TREU Index +2 % + Spread Differenz

Die erste Spalte gibt das jeweilige interne Bonitätsrating des Wertpapiers wider. Spalte zwei enthält den Namen des jeweils zur Anwendung kommenden Index, Spalte drei den Bloomberg Ticker. XX steht dabei jeweils für die Laufzeit des Papiers (bei Anleihen mit Bonität von 3- und schlechter werden aufgrund der diskretionären Verfügbarkeit des Index die Laufzeiten wie folgt zusammengefasst: LP02TREU Index + Spread Differenz der GTATSXXY Govt für die Laufzeiten 1-3 Jahre, 3-5 Jahre und 5-9 Jahre; Laufzeit mindestens 10 Jahre: LP02TREU Index + Spread GTATS10Y Govt).

Für Anleihen, deren Bonität unter 3- liegt (entspricht Anleihen mit Bonität < Investment Grade) wird der Bloomberg Barclays High Yield Index verwendet. Für Bonitäten unter 3- wird für jedes Notch ein Aufschlag von 0,5 % zum jeweils für die Laufzeit gültigen Zinssatz sowie ein entsprechender Laufzeitenspread hinzugezählt.

Entsprechend der zuvor beschriebenen Berechnungslogik ergibt sich ein Level 3 Fair Value für die Wertpapiere der Kategorie Held-to-Collect von EUR 11.058.048 (VJ TEUR 11.879) und für die verbrieften Verbindlichkeiten der Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten EUR 22.829.263 (VJ TEUR 22.905)

Bei einer Veränderung der verwendeten Inputparameter im Rahmen der Sensitivitätsanalyse ergibt sich für Finanzinstrumente mit fixer Verzinsung ein Fair Value von:

Sensitivitätsanalyse (Aktiv)	30.06.2018	Veränderung des FV	2017	Veränderung des FV
Fair Value bei einem				
3 Stufen Upgrade	11.182.285	124.237	11.954.151	75.208
3 Stufen Downgrade	9.939.059	-1.118.990	10.887.506	-991.437
Risikoloser Zinssatz +2 %	10.282.142	-775.906	11.991.397	-887.546
Risikoloser Zinssatz – 2 %	11.929.733	871.685	12.882.082	1.003.139
Liquiabschlag +1 %	10.658.957	-399.091	11.421.783	-457.159
Liquiabschlag – 1 %	11.481.049	423.001	12.364.954	486.011

Bei Finanzinstrumenten mit einer variablen Verzinsung verändert sich der Fair Value folgendermaßen:

Sensitivitätsanalyse (Passiv)	30.06.2018	Veränderung des FV	2017	Veränderung des FV
Fair Value bei einem				
3 Stufen Upgrade	23.483.172	653.909	23.227.896	322.838
3 Stufen Downgrade	18.170.162	-4.659.101	18.495.795	-4.409.263
Risikoloser Zinssatz +2 %	20.417.792	-2.411.471	20.276.215	-2.628.843
Risikoloser Zinssatz – 2 %	25.629.694	2.800.431	25.985.677	3.080.619
Liquiabschlag +1 %	21.579.016	-1.250.247	21.539.194	-1.365.864
Liquiabschlag – 1 %	24.176.544	1.347.281	24.383.601	1.478.543
Variable Verzinsung minimal	20.393.720	-2.435.543	20.480.486	-2.424.572
Variable Verzinsung maximal	24.936.309	2.107.046	25.329.630	2.424.572

31.12.2017					Fair Value				
Angaben in TEUR	Level 1		Level 2		Level 3		Summe		
Aktiva									
Barreserve	115.606						115.606		
Forderungen an Kreditinstitute					128.312		128.312		
Forderungen an Kunden					63.425		63.425		
Finanzanlagen	77.935		7.843		12.010		97.788		
Sonstige Aktiva	42				20.948		20.991		
Passiva									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					39.979		39.979		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					354.047		354.047		
Sonstige Passiva	25				3.557		3.581		
Verbriefte Verbindlichkeiten					22.905		22.905		

30.06.2018		Fair Value		
Angaben in TEUR	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Aktiva				
Barreserve	122.863			122.863
Forderungen an Kreditinstitute			121.392	121.392
Forderungen an Kunden			65.697	65.697
Finanzanlagen	55.082	6.672	10.284	72.038
Sonstige Aktiva	41		6.639	6.680
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			36.676	36.676
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			340.921	340.921
Sonstige Passiva	23		2.431	2.453
Verbriefte Verbindlichkeiten			22.829	22.829

Während des Geschäftsjahres 2018 haben keine Transfers von Vermögenswerten innerhalb der einzelnen Levels stattgefunden.

34. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Für Zwecke der Darstellung der Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen wurden die Mitglieder des Aufsichtsrates, Mitglieder des Vorstandes (namentlich ersichtlich unter Punkt VIII), ihnen nahestehende Gesellschaften, assoziierte Unternehmen sowie Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen (Geschäftsführer in Tochtergesellschaften sowie Prokuristen der Wiener Privatbank SE sowie der Matejka & Partner GmbH) und ihnen nahestehende Gesellschaften als nahestehende Personen oder Unternehmen identifiziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber als nahestehend identifizierten Unternehmen und Personen sind im Nachfolgenden dargestellt:

Aktiva	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Angaben in TEUR		
Finanzielle Vermögenswerte		
- verbundene Unternehmen	7	2
- sonstige Beteiligungen	6	129
- At-equity bewertete Unternehmen	96	0
Forderungen gegenüber Kunden		
- Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	2.938	3.108
- andere nahestehende Unternehmen und Personen	9.084	19.420
Sonstige Aktiva		
- At-equity bewertete Unternehmen	22	0
- andere nahestehende Unternehmen und Personen	4	0
Summe AKTIVA	12.157	22.659

Passiva	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Angaben in TEUR		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
- At-equity bewertete Unternehmen	1	399
- verbundene Unternehmen	1.133	1.033
- Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	1.755	5.570
- andere nahestehende Unternehmen und Personen	12.367	4.889
Sonstige Passiva		
- andere nahestehende Unternehmen und Personen	7	0
Summe PASSIVA	15.263	11.891

Sonstige Angaben und Beziehungen

Es wurden Organkredite inklusive Rahmen und Garantien iHv EUR 13.919.400 (VJ TEUR 10.670) an die Mitglieder des Vorstandes, an Mitglieder des Aufsichtsrates sowie an Vorständen und Aufsichtsrat nahestehenden Personen gewährt. Die gewährten Kredite an die Mitglieder des Vorstandes betragen 2018 EUR 580.000 (VJ TEUR 780). Bei den Mitgliedern des Aufsichtsrates beliefen sich diese Kredite auf EUR 13.339.400 (VJ TEUR 9.890). Bezüglich der Mitgliedern des Aufsichtsrates nahestehenden Personen belaufen sich die Kredite zum 30. Juni 2018 auf EUR 0 (VJ TEUR 0).

Manche Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen nehmen Geschäftsführerpositionen in anderen Unternehmen ein. Infolge dessen üben sie die Beherrschung oder maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik dieser Unternehmen aus und werden deshalb den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen zugerechnet. Im Laufe des Jahres wurden Bankgeschäfte im

geringen Ausmaß mit Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie deren zurechenbaren Unternehmen getätigt. Die Verzinsung und sonstigen Bedingungen (Laufzeit und Besicherungen) sind fremdüblich.

Andere Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Jahr 2018 wurden durch die Kerbler Holding GmbH die Anteile an der Entwicklung AHI GmbH, welche von der Wiener Privatbank SE gehalten wurden, für TEUR 974 erworben.

35. Weitere Anhangsangaben

Fremdwährungsaktiva und Fremdwährungspassiva

Die Aktiva, die auf fremde Währung lauten, betragen EUR 157.882.816 (VJ TEUR 165.481) und die Passiva, die auf fremde Währung lauten, betragen EUR 157.806.682 (VJ TEUR 165.317).

Derivative Finanzinstrumente	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Angaben in EUR		
Gesamtvolumen noch nicht abgewickelter derivativer Finanzprodukte		
	<u>Nominalbeträge Restlaufzeit < 1 Jahr</u>	
Devisentermingeschäfte	3.603.681	3.589.753

Eventualverbindlichkeiten	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Angaben in EUR		
Garantien und Haftungen	15.427.875	13.096.825
Kreditrisiko (nicht in Anspruch genommene Kredite)	12.598.790	10.963.549
Bürgschaften	100.000	100.000
Gesamt	28.126.665	24.160.374

Die Wiener Privatbank SE hat eine Bürgschaft für die Wiener Stadthäuser One Immobilien GmbH iHv. EUR 100.000 (VJ TEUR 100) übernommen. Außerdem beinhalten die Position Garantien eine Kapital- und Zinsgarantie iHv. EUR 4.120.000 (VJ TEUR 4.120) für die Wiener Stadthäuser One Immobilien GmbH.

Es wurden Garantien im Zusammenhang mit Wohnungsvorsorgeprojekten iHv EUR 0 (VJ TEUR 114) für eine Tochtergesellschaft abgegeben.

Treuhandvermögen	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Angaben in EUR		
Forderungen an Kreditinstitute	224.349	265.837
Treuhandbeteiligungen	32.433.946	33.970.235
Sonstige Treuhandforderungen	73.774	265.837
Treuhandaktiva	32.732.069	34.507.710
Einlage von Treugebern	32.176.143	34.023.200
Sonstige Treuhandverbindlichkeiten	555.925	484.510
Treuhandpassiva	32.732.069	34.507.710

Die Aufstellung beinhaltet das Treuhandvermögen der ATI Vermögenstreuhandges.m.b.H.

Die Treuhandbeteiligungen betreffen vor allem Finanzierungsfonds, Aktien, Genussrechte aus Einbringungen, Kommanditeinlagen sowie atypisch stille Beteiligungen.

Personal

In der Wiener Privatbank-Gruppe waren im Geschäftsjahr im Jahresdurchschnitt folgende Personalkapazitäten im Einsatz:

Mitarbeiterkapazität *)	1. Jänner 2018 - 30. Juni 2018	1. Jänner 2017 - 31. Dezember 2017
Arbeiter	0	0
Angestellte	101	115
Gesamtkapazität	101	115

*) durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer in der Gruppe (Vollkonsolidierungskreis) während des Geschäftsjahres

Mitarbeiter der assoziierten Unternehmen

Die in den Konzernabschluss at-equity einbezogenen Unternehmen beschäftigen 7 (VJ 8) Mitarbeiter.

Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode vor.

Erläuterungen zur Konzernsegmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt im Wiener Privatbank Konzern gemäß den Ausweis- und Berechnungsregeln des IFRS 8. Diesem Ansatz entsprechend, werden Segmentinformationen auf Basis interner Managementberichterstattung erstellt, die dem Vorstand (CODM) regelmäßig berichtet wird und zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente sowie zur Ressourcenallokation herangezogen wird.

Die Managementberichterstattung erfolgt im Wesentlichen durch Vorlage der UGB Abschlüsse, wobei auf Einzelgesellschaftsebene der Wiener Privatbank SE zusätzlich eine Segmentberichterstattung nach folgenden Sparten erfolgt:

Private Banking / Kreditgeschäft / Real Estate / Asset Management / Brokerage / Edelmetalle / Treasury & Strategisches Investment / Retail alt KW / Emissionen / Beteiligungen.

Bei dieser Berichterstattung erfolgt eine Verteilung des UGB Ergebnisses auf oben genannte Sparten.

Die Gliederung der Segmentberichterstattung erfolgt im IFRS Abschluss in komprimierter Form.

Der Segmentbericht besteht aus den drei Hauptsegmenten, in denen die Einzelgesellschaften des Wiener Privatbank Konzerns wie folgt zusammengefasst dargestellt werden:

- Bank (Wiener Privatbank SE (komprimierte Darstellung) + Matejka & Partner Asset Management GmbH)
- Real Estate (alle Tochterunternehmen mit einem immobiliennahen Geschäftszweck ungeachtet einer operativen Tätigkeit z.B. Zwischenholdinggesellschaft eines Immobilienunternehmens)
- Treuhand und Verwaltung (ATI Vermögenstreuhandgesellschaft m.b.H.)

Die Veränderungen aufgrund von IFRS-Anpassungs- und Konsolidierungsbuchungen werden in der Spalte „Sonstiges Überleitung“ dargestellt.

Da der Konzern seine Geschäftstätigkeit ausschließlich in Wien entfaltet und somit keine regionale Steuerung erfolgt, entfällt die geografische Gliederung der Segmente.

Konzernsegmentberichterstattung

Segmentberichterstattung zum 30.06.2017						
	Bank	Real Estate Produkte und Dienstleistungen	Treuhand und Verwaltung	Überleitung IFRS	Überleitung Konsolidierung	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge	2.072	25	112	-9	-238	1.961
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-225	-1.084	-43	-95	161	- 1.287
Zinsüberschuss	1.846	- 1.059	68	-104	-77	674
Provisionserträge	6.165	0	0	0	-539	5.626
Provisionsaufwendungen	-937	0	0	0	69	-868
Provisionsüberschuss	5.228	0	0	0	-470	4.758
Ergebnis at-equity bewerteter Unternehmen	320	0	381	0	1.162	1.863
Ergebnis aus Handelsgeschäften	377	0	0	-306	0	70
Ertrag aus Immobilienhandel	0	14.581	0	0	209	14.790
Aufwand aus Immobilienhandel	-159	-11.542	0	-14	109	-11.606
Sonstiger betrieblicher Ertrag	645	2.461	251	0	-550	2.807
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-4	-128	-53	0	20	-165
Verwaltungsaufwand	-7.589	-1.704	-180	0	839	-8.635
Risikovorsorge	3	-1	-3	-49	0	-50
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	592	-75	-1	76	219	811
Ergebnis vor Steuern	1.258	2.534	463	-397	1.461	5.320
Ertragsteuern	-257	-788	-19	-310	-34	-1.409
Periodenergebnis	1.001	1.746	444	-707	1.427	3.911
Segmentvermögen	416.592	90.970	7.152	1.624	-34.668	481.670
Davon Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen	4.104	2.888	3.413	0	4.098	14.503
Segmentverbindlichkeiten	374.905	77.273	2.301	-1.799	-16.491	436.190
Segmentinvestitionen	24	2	0	0	0	26
Abschreibung (inkl. Impairment)	-181	-17	0	0	0	-198

Segmentberichterstattung zum 30.06.2018

	Bank	Real Estate Produkte und Dienstleistungen	Treuhand und Verwaltung	Überleitung IFRS	Überleitung Konsolidierung	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge	2.184	57	4	28	137	2.410
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-115	-808	0	-63	31	-955
Zinsüberschuss	2.069	- 751	4	-35	168	1.455
Provisionserträge	6.237	0	0	0	-419	5.819
Provisionsaufwendungen	-1.035	0	0	0	113	-923
Provisionsüberschuss	5.202	0	0	0	-306	4.896
Ergebnis at-equity bewerteter Unternehmen	0	0	0	0	-7	-7
Ergebnis aus Handelsgeschäften	501	0	0	1	0	501
Ertrag aus Immobilienhandel	0	7.296	0	0	0	7.296
Aufwand aus Immobilienhandel	0	5.776	0	28	-6	-5.754
Sonstiger betrieblicher Ertrag	307	32	294	0	245	878
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-54	0	-46	0	-32	-131
Verwaltungsaufwand	-8.031	-403	-101	0	181	-8.354
Risikovorsorge	5	0	0	2	0	7
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	1.303	0	60	-516	-340	508
Ergebnis vor Steuern	1.302	399	210	-521	-96	1.294
Ertragsteuern	-323	-5	-50	-20	-31	-428
Periodenergebnis	979	394	160	-541	-127	866
Segmentvermögen	397.267	69.744	2.729	1.416	-18.434	452.722
Davon Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen	18	0	0	0	79	96
Segmentverbindlichkeiten	355.552	61.557	146	-1.678	-6.435	409.143
Segmentinvestitionen	444	0	0	0	0	444
Abschreibung (inkl. Impairment)	-245	0	0	0	0	-245

Erörterung der wesentlichen Anpassungsbuchungen 2018:**Zinsen und ähnliche Erträge:**

Bei der Überleitung Konsolidierung handelt es sich größtenteils um die Aufwands- und Ertragskonsolidierung der verrechneten Zinsen an die Tochtergesellschaften. Der Gegenposten findet sich in den Zinsen und ähnliche Aufwendungen wieder.

Provisionserträge:

In diesem Posten werden im Rahmen der Überleitung Konsolidierung die konzerninternen Provisionserträge der Töchter eliminiert. Die Ausgleichsposten befinden sich im Posten Provisionsaufwendungen sowie unter den Verwaltungsaufwendungen.

Sonstiger betrieblicher Ertrag:

Durch die Überleitung Konsolidierung werden die Konzerndienstleistungen der Wiener Privatbank SE gegenüber ihren Tochtergesellschaften korrigiert.

Verwaltungsaufwendungen:

Bei der Überleitung Konsolidierung handelt es sich um die Gegenposition der Aufwands- und Ertragskonsolidierung der Provisionserträge sowie des Sonstigen betrieblichen Ertrages.

Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten:

Bei der Überleitung IFRS handelt es sich um Buchwertabgänge auf IFRS-Basis. Bei der Überleitung Konsolidierung handelt es sich um Endkonsolidierungsergebnisse.

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

In der Berichtsperiode waren MMag. Dr. Helmut Hardt, verantwortlich für die Bereiche Immobilien, Rechnungswesen, Meldewesen & Steuern, Personal/Office Management, Back Office/Zeichnerverwaltung, Controlling, IT & Projektmanagement, Kreditabwicklung, Risikomanagement, Legal und Beteiligungsmanagement, sowie Eduard Berger, verantwortlich für die Bereiche Private Banking, Asset Management/Matejka & Partner, Treasury, Capital Markets & Investment Banking-Projekte & Produkte, Research, Brokerage und Sales & Vertrieb, als Vorstände tätig und erhielten dafür einschließlich Sachbezüge sowie Bonifikationen für das Geschäftsjahr 2017 im ersten Halbjahr 2018 EUR 977.414,71. Sie vertraten die Gesellschaft gemeinsam bzw. mit einem Prokuristen.

Der Aufsichtsrat setzte sich wie folgt zusammen:

Dr. Gottwald Kranebitter (Vorsitzender)
Mag. Johann Kowar (Vorsitzender-Stellvertreter)
Günter Kerbler
Mag. Peter Lazar (bis 25. Mai 2018)
Heinz Meidlinger
Mag. Peter Sidlo (bis 25. Mai 2018)
Ing. Juraj Dvořák

PFLICHTANGABE ZUM VERZICHT AUF PRÜFERISCHE DURCHSICHT

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht der Wiener Privatbank SE wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Wir bestätigen weiters, dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Wien, im September 2018

**EDUARD
BERGER**
MITGLIED DES VORSTANDES

MMAG. DR.
**HELMUT
HARDT**
MITGLIED DES VORSTANDES

INVESTOR RELATIONS

Die Aktie

Die Wiener Privatbank SE erzielte im ersten Halbjahr 2018 ein IFRS-Ergebnis je Aktie (unverwässert) von EUR 0,15 (1-6/2017: EUR 0,70). Die Anzahl der Aktien betrug zum Berichtsstichtag unverändert 5.004.645 Stück.

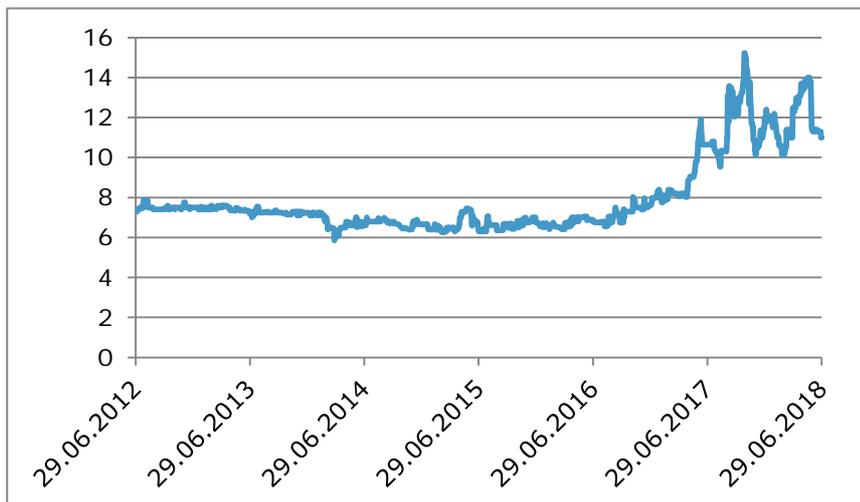
Die europäischen Aktienmärkte entwickelten sich im ersten Halbjahr 2018 – vor dem Hintergrund der einerseits soliden weltweiten Konjunktorentwicklung, welche den amerikanischen Aktienmärkten zu Zuwächsen verhelfen, und der andererseits gestiegenen politischen Risiken (Italien) in der Eurozone, welche bei den europäischen Aktienmärkte stärker gewichtet wurden, – leicht negativ. Negativ entwickelten sich insbesondere die Finanzwerte. Der ATX war leichter europäischer Underperformer, dessen Entwicklung leicht unter dem Eurostoxx 50 (-2,7%) lag. Der österreichische Leitindex ATX schloss das erste Halbjahr 2018 mit einem Minus von 5,5 % ab.

Die Wiener Privatbank-Aktie startete mit einem Anfangskurs von EUR 11,80 in das Jahr 2018. Der Halbjahres-Schlusskurs Ende Juni 2018 kam bei EUR 11,00 zu liegen. Im Anschluss daran entwickelte sich der Kurs seitwärts: Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Halbjahresberichts, per 05. September 2018, notierte die Wiener Privatbank-Aktie bei EUR 11,00.

In der am 25. Mai 2018 stattgefundenen 34. ordentlichen Hauptversammlung der Wiener Privatbank wurde gemäß Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes beschlossen, für das Geschäftsjahr 2017 eine Dividende von EUR 3,20 je Stückaktie auszuschütten.

Entwicklung der Wiener Privatbank-Aktie (ISIN AT0000741301)

Angaben in Euro



Quelle: Wiener Börse AG & Interactive Data

Aktionärsstruktur per 03.04.2017

Die Wiener Privatbank verfügt über eine stabile Kernaktionärsgruppe. Mit einem Anteil von 16,04 % per 3. April war die K5 Beteiligungs GmbH weiterhin Hauptaktionär der Wiener Privatbank. Weitere große Aktienpakete hielten die Kerbler Holding GmbH mit 15,31 %, die J.K. Beteiligungs GmbH mit 10,08 %, die Kowar KG mit 10,90 %, Günter Kerbler mit 7,71 %, MMag. Dr. Helmut Hardt mit 4,95 % sowie die Toem GmbH mit 4,27 %. Diese Rechtsträger gehen iSv § 133 Z 7 BörseG 2018 gemeinsam mit der SONNE Privatstiftung, der ELMU Beteiligungsverwaltung GmbH, Herrn Mag. Johann Kowar sowie Mag. Brigitte Ludwig vor. Die Kernaktionäre verfügten per 30. Juni 2018 über eine Beteiligung von 72,50 %

am Grundkapital der Wiener Privatbank. Herbert Schoderböck ist mittelbar über die Gesellschaft Alpha Global Ltd. an der Wiener Privatbank beteiligt und verfügte über einen Anteil von 8,49 % am Grundkapital. Der Rest der Aktien befindet sich in Streubesitz.

Änderungen der Aktionärsstruktur werden sich auf Grund des erwarteten Eigentümerwechsels voraussichtlich im 2. Halbjahr 2018 ergeben.

Finanzkalender

11.09.2018	Ergebnisse 2. Halbjahr 2018
25.04.2019	Ergebnisse Geschäftsjahr 2018

Investor Relations Kontakt

Michael Müller (Leiter IR & Marketing)
T +43 1 534 31-235, F -710
michael.mueller@wienerprivatbank.com

**Wiener Privatbank SE, 1010 Wien, Parkring 12, T +43 1 534 31-0, F -710,
office@wienerprivatbank.com, www.wienerprivatbank.com, BLZ 19440, Handelsgericht Wien,
FN 84890p, DVR 0812102, UID ATU59070249**



Impressum

Wiener Privatbank SE

Parkring 12, 1010 Wien

T +43 1 534 31-0

F +43 1 534 31-710

office@wienerprivatbank.com

www.wienerprivatbank.com

BLZ 19440

Handelsgericht Wien

FN 84890 p